



Rechenschaftsbericht

des FaDaF-Vorstands

Geschäftsjahr 2017/2018

Dr. Matthias Jung

inklusive

Finanzbericht und Bericht der Kassenprüfer

Geschäftsjahr 2017/2018

Dr. Matthias Jung (Finanzbeauftragter)

Martin Herold (Kassenprüfer)

Dr. Fritz Neubauer (Kassenprüfer)

Einleitung	3
1 Mitgliederzahlen	4
2 Vorstand und Beirat	4
2.1 Mitglieder des Vorstands und des Beirats	5
2.2 Aufgabenverteilung im Vorstand	5
2.3 Sitzungen des FaDaF-Vorstands und -Beirats	5
3 Geschäftsstelle	6
3.1 Struktur und Personal	6
3.2 Aufgaben	6
3.3 Anbindung an die Universität Göttingen	7
4 Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen	7
4.1 Website, Facebook und Twitter	7
4.2 Online-Service für Mitglieder auf fadaf.de	9
4.3 Öffentlichkeitsarbeit: Presse und Rundfunk	9
4.4 Broschüren und Werbemittel	10
4.5 Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (MatDaF)	10
4.5.1 OAPEN	12
4.5.2 MatDaF-E-Book	12
4.5.3 Information, Werbung, Verkauf	12
4.6 Fachzeitschrift InfoDaF	12
4.7 „Die Neueren Sprachen“ (DNS): Jahrbuch des GMF	13
5 Zusammenarbeit mit Institutionen	13
5.1 Universität Göttingen	13
5.2 Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	14
5.3 Goethe-Institut (GI)	15
5.4 ÖDaF, AKDaF, DACHL	15
5.5 Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Kultusministerkonferenz (KMK)	16
5.6 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)	16
5.7 Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	17
5.8 Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)	17
5.9 Studienkollegs	17
5.10 TestDaF-Institut (G.A.S.T.)	18
5.11 Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF)	18

5.12	Deutsche Auslandsgesellschaft (DAG)	19
5.13	Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)	19
5.14	Internationale Vereinigung für Germanistik (IVG)	19
5.15	Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)	19
5.16	Verlage und Aussteller	20
6	Tagungen, Workshops, Messen	20
6.1	45. Jahrestagung DaF/DaZ in Mannheim	20
6.2	Fortbildung für ausländische GermanistikdozentInnen	21
6.3	Nachwuchstagungen DaF und DaZ	22
6.4	DACHL-Tagung am Goethe-Institut München	22
6.5	IDT 2017 (Fribourg), 2021 (Wien) und IVG 2020 (Palermo)	22
6.6	GATE-Hochschulmessen	23
6.7	Arbeitskreis „Wirtschaften mit DaF“	24
6.8	Flüchtlingsinitiativen DaFF an der TU Dresden	24
6.9	DafWEBKON	24
6.10	Sitzungen des IQ-Dialoggremiums Berufsbezogenes Deutsch	25
7	Schwerpunkte der Vorstandsarbeit	25
7.1	Vorbereitung der 45. Jahrestagung an der Universität Mannheim	25
7.2	Qualitätssicherung DSH und Hochschulzugangsprüfungen allgemein	26
7.3	Initiative zur Qualifikation „DaF/DaZ-Lehrkraft“	27
7.4	DaF/DaZ als Beruf und die Situation der Honorarlehrkräfte	27
7.5	Deutsch als Zweitsprache und Integration – DaZ an den Schulen	28
7.6	Nationale und internationale Projekte	29
7.7	FaDaF und die Flüchtlingsthematik	29
7.8	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	30
7.9	Verbandsarbeit für Mitglieder und Nicht-Mitglieder	30
8	Berichtszeitraum 2017/2018: Zusammenfassung und Ausblick	31
9	Dank	32
ANHANG:		
a)	Finanzbericht	34
b)	Bericht der Kassenprüfer M. Herold und Dr. F. Neubauer	35

Einleitung

Die hohe Aufmerksamkeit, die Fach wie Verband seit 2015 in besonderem Maße erfahren, hält an, hat sich, obwohl der Höchststand an TeilnehmerInnen in öffentlich geförderten Sprachkursen erst im letzten Jahr erreicht worden sein dürfte, mit dem Rückgang der Flüchtlingszahlen von Sofortmaßnahmen in Richtung einer nachhaltigen gesellschaftlich-sprachlichen Integration und damit mehr auf qualitative Fragen verschoben. In der Erwachsenenbildung geht damit eine weitere Differenzierung der Sprachförderinstrumente, insbesondere im Hinblick auf die Arbeitsmarktintegration, die es in den kommenden Jahren zu bewerten und optimieren gilt, einher. Und in der Schule, die zunächst die vielen neuen SchülerInnen ohne Deutschkenntnisse in speziellen Vorbereitungs- und Berufsschulklassen oder gar gleich in Regelklassen irgendwie auffangen mussten, ist der jahrelange Prozess der Integration in geordnetere, aber weiterhin alle Beteiligte fordernde Bahnen eingemündet. Hier gibt es einen enormen Fort- und Weiterbildungsbedarf bei den vielen ad-hoc eingestellten wie bei den etablierten Lehrkräften der Sachfächer, die nur über wenig DaF/DaZ-Expertise verfügen.

Bei den aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen zum Thema „Zuwanderung“ gerät etwas aus dem Blick, dass dieses große Interesse nicht nur in der Inlandsperspektive mit der Teildisziplin DaZ, sondern auch in der Auslandsperspektive DaF anhält: Am klarsten belegt das die Zahl ausländischer Studierender in Deutschland, die 2017 einen Höchststand erreicht hat und offensichtlich weiter wächst. Aber auch der Arbeitskräftemangel in bestimmten Berufsfeldern, z.B. in den Pflegeberufen, macht sich immer stärker bemerkbar und führt zu vermehrten Anwerbeanstrengungen, die mit entsprechenden sprachlichen Qualifizierungsmaßnahmen einhergehen. Der positive Trend der letzten Erhebung zu den Zahlen der weltweit Deutschlernenden aus dem Jahr 2015 dürfte sich daher aktuell fortsetzen, wie auch die weiter steigenden Kursteilnehmerzahlen an den Goethe-Auslandsinstituten belegen (GI-Pressemitteilung vom 12.12.2017).

Obwohl insgesamt die Zahl der NeuzuwandererInnen auf absehbare Zeit nicht mehr die Werte um 2015/2016 erreichen dürfte, bleibt damit der gesellschaftliche Bedarf an DaF/DaZ-Expertise und -Fachleuten auf absehbare Zeit hoch, sei es im Inland oder Ausland, im Unterricht und in der Lehrkräfteausbildung, in der Beratung und Maßnahmenkonzeption oder in der Begleit- und Grundlagenforschung.

In diesem Zusammenhang ist erfreulich, dass der FaDaF in den vergangenen Jahren verstärkt als Ansprechpartner und Akteur im Bereich DaF/DaZ in Erscheinung tritt und wahrgenommen wird, wie das anhaltende Medieninteresse, aber auch die zunehmend bessere institutionelle Vernetzung belegen. Wesentlich dazu beigetragen haben der Ausbau der Gremien- und Pressearbeit, aber auch die kontinuierliche Arbeit von Geschäftsstelle, Vorstand und Beirat sowie nicht zuletzt diverse Projekte und Initiativen des FaDaF, die auf Dokumentation und Qualitätssicherung zielen, seien es beispielsweise die Hochschulzugangsprüfung DSH, DaF/DaZ-Studiengänge oder die Lehrkräftequalifizierung.

Gerade beim letzten Punkt muss in der aktuellen Konsolidierungsphase des Bereichs und bei anhaltend hoher Nachfrage nach gut ausgebildeten DaF/DaZ-Lehrkräften naheliegenderweise ein besonderes Schwergewicht liegen. Der FaDaF treibt die Diskussion mit einer Initiative voran, die auf der Mannheimer Jahrestagung vorgestellt und diskutiert wird. Angesichts der besonderen politischen Situation, dass parallel zur Jahrestagung die fünf (!) auf Bundesebene für die Sprach- und Projektförderung DaF/DaZ relevanten Ministerien frisch besetzt wurden und im Rahmen der neuen Regierung ihre Arbeit aufnehmen, wurde zudem ein entsprechendes Austauschforum auf der Jahrestagung eingerichtet. Gerade jetzt, wo in den nächsten Wochen und Monaten wichtige Weichenstellungen in unserem Bereich erfolgen, kann und muss der FaDaF sich und der fachlichen Expertise seiner Mitglieder in Theorie und Praxis Gehör verschaffen, ist er doch die einzige Institution in diesem Bereich, die Lehrende, Auszubildende und Forschende, Kursträger und relevante Akteure aus den verschiedenen Feldern der DaF/DaZ-Welt, Inlands- wie Auslandsperspektive vereinigt.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht dokumentiert daneben aber auch die Kontinuität und das ganze Spektrum der Verbandsarbeit, die übers Jahr von Geschäftsstelle, Geschäftsführung, Vorstand und Beirat erledigt werden: Projekte, Vorbereitung von Sitzungen bzw. Tagungen, der internationale Austausch mit den DaF/DaZ-KollegInnen und befreundeten Verbänden weltweit, die immer vielfältigere institutionelle Vernetzung und gegenseitigen Konsultationen, die Serviceleistungen für Mitglieder und die Öffentlichkeit im Allgemeinen, um nur einige Aktivitäten zu benennen.

Bei seiner Arbeit ist der FaDaF nicht zuletzt auf die Mitarbeit seiner Partner, seines Beirats namhafter Experten, vor allem aber auf die Unterstützung und das Vertrauen seiner Mitglieder angewiesen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle hoffen, dass wir mit all den hier und im Folgenden genannten Aktivitäten Ihre Interessen als FaDaF-Mitglied vertreten haben, auch wenn es so viel mehr zu tun gäbe. Oft hätten wir uns gewünscht, mehr zu schaffen, mehr zu bewirken oder besser unterstützen zu können, uns aber auch andere Male gefreut, wenn wir unsere Ziele erreichen oder helfen konnten. In der Kontinuität der bisherigen Arbeit und mit einer personell weiter ausgebauten und professionalisierten Geschäftsstelle (inkl. der Koordinierungsstelle Freiburg) sehen wir den FaDaF aber auf einem guten Weg, in Zukunft die Leistungen des FaDaF für seine Mitglieder wie für das Fach und seine Akteure in Forschung, Ausbildung und Praxis insgesamt weiter ausbauen zu können.

1 Mitgliederzahlen

Die Zahl der effektiv Beiträge zahlenden Mitglieder beträgt zurzeit (27.03.2018) 737.

Die Mitgliederzahl setzt sich wie folgt zusammen:

- 318 persönliche Mitglieder zahlen den Normalbeitrag von € 60 (2016/2017: 320)
- 73 Mitglieder zahlen den reduzierten Beitrag von € 40 (2016/2017: 79)
- 113 Mitglieder zahlen den reduzierten Beitrag von € 20 (2016/2017: 113)
- 130 privatrechtliche Einrichtungen zahlen einen Beitrag von € 125 (2016/2017: 122)
- 103 öffentliche Institutionen zahlen einen Beitrag von € 125 (2016/2017: 109)

Im Berichtszeitraum sind 35 Mitglieder ausgetreten (2016/2017: 33). Seit April 2017 wurden 40 (2016/2017: 60) neue Beitritte verzeichnet, davon 7 institutionelle. 11 Mitglieder gelten als verschollen (2016/2017: 12), d.h. es liegt keine funktionierende Post- oder E-Mail-Adresse vor, und es werden daher keine neuen Mitgliedsbeitragsrechnungen mehr erstellt, bis das Mitglied wieder erreicht werden kann.

2 Vorstand und Beirat

Der Beirat, seit der Satzungsänderung 2017 aus sieben Mitgliedern (vorher neun) bestehend, wird vom Vorstand für jeweils zwei Jahre ernannt, wobei Vorschläge aus der Mitgliedschaft berücksichtigt werden. Er setzt sich aus VertreterInnen der Hochschullehre und -forschung sowie wichtiger institutioneller Vertreter des Faches zusammen und soll die Kompetenzen des Vorstands erweitern, so dass auch die vielfältigen Interessen und Arbeitsfelder der FaDaF-Mitglieder in ihrer Gesamtheit berücksichtigt werden.

Der Beirat wurde 2017 neu berufen. Die jährliche Beiratssitzung gemeinsam mit dem Vorstand, regulär im Januar beim DAAD in Bonn, musste 2018 aufgrund von Sturmschäden ausfallen und wurde vor der Jahrestagung 2018 nachgeholt. Darüber hinaus gibt es das Jahr über individuelle Kontakte und Abstimmungen zwischen den Mitgliedern des FaDaF-Beirates und des -Vorstandes. Insbesondere wirken die Mitglieder des Beirates auch bei den Jahrestagungen mit. Bei der Sitzung des Beirats am 04. April 2018 in Mannheim wurde Prof. Dr. Uwe Koreik, Fachbereich Deutsch als Fremdsprache der Universität Bielefeld, im Amt bestätigt. Die Amtszeit des aktuellen Beirats endet mit der Wahl eines neuen Vorstandes auf der Jahrestagung 2019.

2.1 Mitglieder des Vorstands und des Beirats

Seit der Neuwahl auf der Mitgliederversammlung im März 2017 gehören dem Vorstand folgende Personen an:

- PD Dr. Olaf Bärenfänger, Sprachenzentrum der Universität Leipzig
- Dr. Matthias Jung, Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK), Düsseldorf und Berlin
- Prof. Dr. Gabriele Kniffka, Institut für Deutsche Sprache und Literatur der PH Freiburg/Br.
- Prof. Dr. Thorsten Roelcke, Institut für Sprache und Kommunikation der TU Berlin
- Prof. Dr. Winfried Thielmann, Professur für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der TU Chemnitz
- Dr. Mattheus Wollert, Internationales Studienzentrum der Universität Frankfurt/M.
- Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff, Pädagogische Hochschule Freiburg

Zum Beirat gehören seit der Benennung im Juli 2017 folgende Personen:

- Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Abteilung Interkulturelle Germanistik der Universität Göttingen
- Prof. Dr. Christian Fandrych, Herder Institut der Universität Leipzig
- Prof. Dr. Hermann Funk, Institut für Auslandsgermanistik und Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Bereich DaF/DaZ der Universität Jena
- Amadeus Hempel, Interkulturelle Bildung Hamburg e.V. (IBH)
- Prof. Dr. Uwe Koreik, Fachbereich Deutsch als Fremdsprache der Universität Bielefeld – Sprecher des Beirats
- Prof. Dr. Christian Krekeler, Fachbereich Deutsch als Fremdsprache der HTGW Konstanz
- Prof. Dr. Nicole Marx, Fachbereich Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache der Universität Bremen
- Prof. Dr. Udo Ohm, Fachbereich Deutsch als Fremdsprache der Universität Bielefeld

2.2 Aufgabenverteilung im Vorstand

Auf seiner Sitzung am 20.10.2017 wählten die Vorstandsmitglieder aus ihrer Mitte den Geschäftsführenden Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Matthias Jung
Stellvertretende Vorsitzende:	PD Dr. Olaf Bärenfänger Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Finanzbeauftragter:	Dr. Matthias Jung

2.3 Sitzungen des FaDaF-Vorstands und -Beirats

Im Berichtsjahr 2017/2018 fanden folgende Sitzungen statt:

29.03./01.04.2017:	FaDaF-Vorstandssitzung an der TU Berlin
20.10./21.10.2017:	FaDaF-Vorstandssitzung an der Universität Mannheim
19.01./20.01.2018:	FaDaF-Beirats- und Vorstandssitzung beim DAAD in Bonn (ausgefallen)
04.04.2018:	FaDaF-Vorstands- und Beiratssitzung an der Universität Mannheim

Die Sitzungsleitung hatte jeweils der Vorstandsvorsitzende, Dr. Matthias Jung, inne.

3 Geschäftsstelle

3.1 Struktur und Personal

Die Geschäftsstelle hat insg. 54 Std./Woche plus 8 Hilfskraftstunden (SHK) zur Verfügung – für das Tagesgeschäft und die Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung. Die 54 Stunden verteilen sich auf 6 Personen: eine Geschäftsführerin (10 Std./Woche), einen Stellvertreter (15 Std./Woche), der zugleich die Büroleitung innehat, zwei Buchhalterinnen, von denen eine das Hauptgeschäft erledigt (12 Std./Woche) und die andere sich um die Mahnbuchhaltung kümmert (5 Std./Woche), eine GATE-Koordinatorin und Medienbeauftragte (2 + 6 Std./Woche), eine Koordinatorin für die Zusammenarbeit mit den Verlagen und anderen Ausstellern auf den Jahrestagungen (5 Std./Woche). Die studentische Hilfskraft unterstützt die Geschäftsstelle vor allem, aber bei Weitem nicht nur bei den sozialen Medien und bei der Vorbereitung der Jahrestagung. Im Berichtszeitraum wurde außerdem eine studentische Hilfskraft u.a. für die Akquise neuer Mitglieder mit einem auf sechs Monate befristeten Vertrag über 8 Std./Woche bei der Geschäftsstelle beschäftigt.

Die Stelle der Geschäftsführerin ist eine Leitungs- und Konzeptstelle, was sich an zahlreichen programmatischen und inhaltlichen Innovationen, an strukturellen Reformen und nationalen wie internationalen Projekten, an denen der FaDaF beteiligt ist (seit der Einrichtung dieser Stelle im November 2005), ablesen lässt. Die MitarbeiterInnen der FaDaF-Geschäftsstelle haben alle mehrere Studien- und Berufsabschlüsse, so dass sie über die dem Verwaltungsbereich zugeordneten Aufgaben hinaus auch für Fachfragen zur Verfügung stehen. Außerdem nehmen sie regelmäßig die Fortbildungsangebote der Universität Göttingen wahr (InDesign, Wirtschaftsadministration, Finanzmanagement, Kaufmännisches Rechnungswesen, EDV-Kompetenz, Verwaltungssysteme u.a.).

Die von der Geschäftsstelle zu erfüllenden Aufgaben sind in den letzten Jahren quantitativ wie qualitativ stetig gestiegen. Das liegt u.a. an der aktuell hohen bildungs- und gesellschaftspolitischen Bedeutung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache (intensive Pressearbeit, rasanter Anstieg von Beratungsanfragen von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern etc.), an neuen Projekten, die konzipiert, beantragt, durchgeführt und dokumentiert wurden, an DSH-Stunden, die trotz der Auslagerung des Bereichs in die PH Freiburg weiterhin bzw. neu anfallen (Buchhaltung, Organisation und Durchführung von DSH-Treffen) und nicht zuletzt hat die Geschäftsstelle zunehmend Aufgabenbereiche übernommen, die über viele Jahre vom Vorstand bzw. bei der Vorbereitung der Jahrestagung vom Ausrichter erledigt worden waren.

Im Zuge der weiteren Professionalisierung der Geschäftsstelle wurde eine studentische Unternehmensberatung der Universität Göttingen, die sich inneruniversitär primär ehrenamtlich engagiert, beauftragt, eine Prozessmanagementsoftware zur Ökonomisierung der Jahrestagungsvorbereitung zu konfigurieren und zu implementieren. Mit steigender Bedeutung des Verbandes nehmen die Jahrestagungen immer größere Dimensionen an (Pre-Conferences, Stipendienprogramm für AuslandsgermanistInnen, Pressekonferenzen, Podiumsdiskussionen, drei parallele Ausstellerschienen u.v.a.m.), sowohl im Umfang als auch in ihrer Internationalität und gesellschaftlichen Transversalität. So fallen allein bei der Geschäftsführung – auf der 0,25%-Stelle – jährlich im Durchschnitt 400 unbezahlte Überstunden allein für die Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung an. Die Stelle soll entsprechend auf 50% aufgestockt werden. Mit der zu konfigurierenden Prozessmanagementsoftware, die u.a. die Aufhebung der Personenbindung zum Ziel hat, sollen weitere Überstunden bei der Geschäftsführerin wie bei den MitarbeiterInnen reduziert werden.

3.2 Aufgaben

Die Aufgaben der Geschäftsstelle sind mit zunehmender nationaler und internationaler Bedeutung des FaDaF und zunehmender Professionalität der Geschäftsstelle in den letzten Jahren enorm gestiegen, bei o.g. Stellensituation. Ohne die besondere Atmosphäre im Team und das hohe Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein jeder einzelnen MitarbeiterIn wären der enorme Arbeitsaufwand und der hohe Standard kaum zu halten.

Zum Tagesgeschäft gehören u.a. folgende Aufgaben:

- die umfangreiche Betreuung der Mitglieder und die Verwaltung der Dateien;
- CI, Marketing und PR (FaDaF-Homepage, FaDaF-Tagungshomepage, Facebook, Twitter, Qualitätskontrolle von *fadaf aktuell* und *Materialien DaF*, Insertion von Werbeanzeigen, Durchführung von größeren Werbeaktionen), was zur Verbesserungen der Selbstdarstellung und zur verstärkten Präsenz des FaDaF in der Öffentlichkeit geführt hat;
- die organisatorische Betreuung von Tagungen (Vor- und Nachbereitung der Jahrestagungen 2017 bzw. 2018), der Vorstands- und Beiratssitzungen und des Treffens der DSH-Arbeitsgruppe, Gesamtkonzeption und Koordination des Förderprogramms für ausländische DaF- und GermanistikdozentInnen [inkl. speziellem Workshop]);
- die Zusammenarbeit mit dem DAAD (5.2) und anderen Kooperationspartnern (5);
- die Zusammenarbeit mit den DaF/DaZ-Verlagen;
- Koordination der FaDaF-Aktivitäten bei GATE-Germany (6.6);
- die Verwaltung des DSH-Bereichs, die Ausrichtung von DSH-Treffen (3.1 und 7.2), Versand von DSH-Handbüchern und DSH-Probeklausuren;
- die Betreuung der FaDaF-Publikationen;
- die Initiierung und Durchführung von nationalen und internationalen Projekten;
- die Vertretung des FaDaF im In- und Ausland – die Geschäftsführerin ist Mitglied der DACHL-Gruppe des IDV und Initiatorin des vom DAAD unterstützten Förderprogramms für ausländische DaF- und GermanistikdozentInnen im Rahmen der FaDaF-Jahrestagung, Moderatorin auf dem DaFF-Tag an der TU Dresden u.v.a.m. (6.5).

3.3 Anbindung an die Universität Göttingen

Die FaDaF-Geschäftsstelle ist 2004 nach Göttingen umgezogen, Ende 2005 wurde eine Geschäftsführungsstelle mit 10 Std./Woche eingerichtet. Die Geschäftsführerin, Dr. Annegret Middeke, arbeitet, u.a. auf ihrer Hauptstelle an der Abteilung Interkulturelle Germanistik, eng mit den wichtigen Abteilungen und Gremien der Universität Göttingen zusammen, was der FaDaF-Arbeit zugutekommt. Im Gegenzug wird der FaDaF von universitären Einrichtungen, wie z.B. dem Universitätsverlag oder dem EU-Büro, als verlässlicher Partner hoch geschätzt und häufig in deren Aktivitäten einbezogen.

Als besonders fruchtbar erweist sich die Zusammenarbeit mit der von Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne (zurzeit vertreten von Prof. Dr. Haymo Mitschian) geleiteten Abteilung Interkulturelle Germanistik, dem Sitz der Geschäftsstelle. Die Abteilung Interkulturelle Germanistik hat zwei Master-studiengänge („Interkulturelle Germanistik/DaF“ und „Interkulturelle Germanistik Deutschland – China; M.A./Doppelabschluss“) sowie eine Zusatzqualifikation „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit, DaF/DaZ (ZIMD)“, aus denen PraktikantInnen, aber auch die festen MitarbeiterInnen kommen. Zum Teil haben die FaDaF-MitarbeiterInnen an der Abteilung Lehraufträge, so dass nicht nur personell, sondern auch inhaltlich ein reger Austausch besteht. Der FaDaF als nicht-universitäre Einrichtung an der Universität hat den Status eines Dauergastes inne, der auf eine starke institutionelle Anbindung, d.h. auch das Wohlwollen einer Abteilung der Hochschule angewiesen ist. Aber auch die Hochschule und insbesondere natürlich die Abteilung für Interkulturelle Germanistik profitieren von den so zur Verfügung stehenden Plätzen für hochwertige Pflichtpraktika, von FaDaF-Projekten und dem fachpolitischen Input des FaDaF, um nur einige Felder des regelmäßigen Austauschs zu nennen.

4 Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

4.1 Website, Facebook und Twitter

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde im Geschäftsjahr besonders viel modernisiert. Das neue Corporate Design mit moderner Schrift (Syntax LT) und dezenterer Farbgebung (weniger gelb) wurde auf alle Büroartikel (Briefpapier, Visitenkarten, Sticker etc.), Informationsmaterialien (GATE-Flyer, *fadaf*

aktuell, Abstractband Jahrestagung 2018) und neue Werbematerialien (Roll-Ups, Broschüre für Mitgliederwerbung) angewendet und gibt dem FaDaF insgesamt einen frischen Anstrich.



li.: Roll-Up (am FaDaF-Stand der Jahrestagung DaF/DaZ 2018)

Einzig die weiterhin geplante Migration zu einem neuen, dann nicht mehr proprietären Content-Management-System, die einen wesentlichen Schritt zur Weiterentwicklung der FaDaF-Webpräsenz darstellen würde, ist aufgrund von Personal- und Ressourcenknappheit (3) immer noch nicht vorangekommen. Geplant ist ein Wechsel zu dem weitverbreiteten Open-Source-System Joomla.

Der Internetauftritt des FaDaF wird regelmäßig aktualisiert. Die FaDaF-Homepage bietet FaDaF-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern aktuelle Informationen rund um den Bereich DaF und DaZ und die Verbandsarbeit des FaDaF; sie präsentiert unterschiedliche Publikationen mit Bestellmöglichkeit (inkl. Sonderangeboten, für die in diversen Fachschriften Anzeigen geschaltet werden);

weiterhin geboten werden regelmäßig aktualisierte Hinweise zur DSH und den Registrierungsverfahren, eine Suchmaschine für die DaF/DaZ-Sprachkurse in Deutschland, Stellenangebote im DaF/DaZ-Bereich, Online-Services und vieles mehr.

Die FaDaF-Website verzeichnet im Berichtszeitraum (Stand: 29.03.2018) 3.898.922 Besuche und über 16 Mio. Seitenaufrufe (im Vorjahr, Stand 18.03.2017: 3.691.875 Besuche und 8 Mio. Seitenaufrufe), was durchaus mit der verstärkten FaDaF-Präsenz und den sich daraus ergebenden Verlinkungen auf Facebook und Twitter, aber auch der gestiegenen Aufmerksamkeit für das Fach zusammenhängen dürfte. In neuem Design und moderner Technik erscheint darüber hinaus die von Anara Smagulova aufgebaute und gestaltete „externe“ Jahrestagungs-Website (<http://daf-jahrestagung.de>), die zusätzlich 35.118 Besuche und 178.997 Seitenaufrufe (Stand: 29.03.2018) erzielte.

Insgesamt wächst die Bedeutung der Internetpräsenz des FaDaF für die Verbandsarbeit deutlich. Die Erweiterungen der Vorjahre (neue interaktive Tools bzw. Verbesserungen der bisherigen Online-Formulare, Fotogalerien) wurden auch 2017/18 weiter intensiv genutzt und im Detail ausgebaut. So wird seit 2017 im Anmeldeformular die Zustimmung oder Ablehnung der Veröffentlichung von Namen und Ort der Besucher explizit abgefragt. Dies ermöglicht die Ausgabe von TeilnehmerInnenlisten, nach denen viele BesucherInnen wie auch Verlage regelmäßig fragen.

Online-Umfragen sind mittlerweile fester Bestandteil der Kommunikation mit den FaDaF-Mitgliedern. Die Evaluation der Jahrestagung 2016 sowie die Auswertung der DAAD-FaDaF-Fortbildung für die AuslandsgermanistInnen, im Anschluss an die Jahrestagung, erfolgten anhand von Online-Umfragen.

In den letzten Jahren kommen vermehrt Anfragen von JournalistInnen hinzu, aus denen zahlreiche Interviews, zumeist mit dem FaDaF-Vorsitzenden, hervorgegangen sind. So geht es in einem Interview mit der Deutschen Welle direkt um den Verband und die Verbandsarbeit:

<http://www.dw.com/de/fachverband-deutsch-als-fremd-und-zweitsprache-fadaf/a-18870167>,
und in einem mit „IQ konkret“ um die prekäre Beschäftigung von Sprachlehrenden:

<https://www.netzwerk-iq.de/publikationen/iq-konkret/iq-konkret-012017.html>, um nur zwei Beispiele zu nennen.

fadaf aktuell

Unter der redaktionellen Leitung von Sabrina Erdmann und Jens Steckler ist im Berichtszeitraum die zweite Ausgabe 2017 von *fadaf aktuell* (2-2017 im November 2017) erschienen. Für Design und Layout ist Anara Smagulova in Zusammenarbeit mit Jesko Lange zuständig. Die mit der Umstellung von print auf digital verbundenen neuen Möglichkeiten und erhebliche Kosteneinsparung wurden auf der Mitgliederversammlung am 21.03.2014 in Münster dargelegt. Schon da stieß die Innovation auf hohe Akzeptanz, die mit dem neuen Design noch einmal angestiegen ist, wie explizit lobende Rückmeldungen von FaDaF-Mitgliedern belegen.

Zentrale Themen von *fadaf aktuell* waren: Call for Papers für die 45. Jahrestagung DaF/DaZ, Jahrestagungsgewinne 2017, Neues aus dem Bereich DSH-Qualitätssicherung und der Arbeit vom GATE-Konsortium, der Bericht über das Treffen der DACHL-Arbeitsgruppe, die Studie über die Erhebung der DaF- und Germanistikstudiengänge weltweit, Neues auf der Reihe „MatDaF“ u.a.m.

FaDaF-Facebook



Die Facebook-Seite, die im Juli 2011 eingeführt wurde, wird weiterhin regelmäßig durch die Geschäftsstelle aktualisiert. Sie bietet stets Neuigkeiten aus dem Verband und dem Themenbereich DaF/DaZ, die von bis zu mehreren Tausend Nutzern pro Posting gesehen und z.T. kommentiert werden. Die Seite hat zurzeit 1.910 AbonnentInnen (Stand: 21.03.2018, zum Vergleich: 24.03.2017: 1.576) und meldet zahlreiche Interaktionen.

FaDaF-Twitter



Bei Twitter ist der FaDaF weniger aktiv und wird mit 604 Tweets und 123 Followern entsprechend weniger „gefolgt“ (Stand: 21.03.2018, zum Vergleich: 24.03.2017: 444 Tweets und 97 Follower).

4.2 Online-Service für Mitglieder auf fadaf.de

Der Online-Service auf www.fadaf.de umfasst eine Datenbank, in der Deutschkursanbieter ihre Angebote einstellen können, die dann von Interessenten nach bestimmten Kriterien wie Ort und Kurstyp durchsucht werden können, das Wiki zu DaF/DaZ-Studiengängen weltweit (7.5), ein Portal für Abstracteinreichungen und Anmeldungen zur Jahrestagung sowie ein Portal für die Bewerbungen von AuslandsgermanistInnen im Rahmen des DAAD-FaDaF-Förderprogramms. Alle Einreichungen werden mittlerweile über Online-Formulare mit angeschlossener Datenbank abgewickelt. Schließlich sind hier auch Online-Umfragen zur Evaluation der Jahrestagung oder zur Einholung von Meinungen der Mitglieder bzw. der in der DaF/DaZ-Szene Tätigen zu nennen.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit: Presse und Rundfunk

Auf der Jahrestagung 2018 fand eine Pressekonferenz mit Mitgliedern des FaDaF-Vorstandes (Dr. Matthias Jung), -Beirates (Prof. Dr. Uwe Koreik), dem Eröffnungsredner (Dr. Hans-Joachim Althaus), der Leiterin des Referats Germanistik, Deutsche Sprache, Lektorenprogramm beim DAAD und Karin Gültlinger, Leiterin des Bereichs Deutsch als Fremdsprache an der Universität Mannheim statt, die von der FaDaF-Geschäftsführerin in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Universität Mannheim vorbereitet worden war.

Die Pressemeldung findet sich auf der Homepage des FaDaF und der Universität Mannheim:
<https://www.uni-mannheim.de/newsroom/presse/pressemitteilungen/2018/maerz/deutsch-weltweit-der-fadaf-zu-gast-im-mannheimer-schloss-45-jahrestagung-deutsch-als-fremd-und-zweitsprache-2018/>

Die Öffentlichkeitsarbeit ist seit 2015/2016 stark durch das stetig wachsende Interesse an dem Thema „Flüchtlingsintegration“ geprägt. Seitdem wurde der FaDaF von ca. 70 JournalistInnen aus verschiedenen Medien (darunter die SZ, WELT, Focus, die ZEIT, NDR, BR, WDR, DPA sowie zahlreiche Lokal- und Regionalzeitungen bzw. -sender) zu seinen Positionen bzw. wegen seiner Expertise bzgl. der Themen sprachlichen Integration sowie Ausbildung und Einstellungschancen von Deutschlehrkräften befragt, um kurze Statements gebeten oder wegen der Vermittlung von Kontakten zu DaF/DaZ-Lehrenden in bestimmten Regionen angesprochen, die dann Einblicke in ihre tägliche Arbeit geben sollten. Auch wenn die Zahl der Presseanfragen 2017 etwas abgenommen hat, setzt sie sich doch kontinuierlich fort und zeigt, dass der FaDaF für die Medien zu einer festen Referenz geworden ist.

Die mediale Aufmerksamkeit wird seit September 2015 systematisch durch die Veröffentlichung von FaDaF-Pressemitteilungen über die Homepage gefördert, war aber auch sehr zeitintensiv und verlangte meist schnelle Reaktionen von Geschäftsstelle und Vorstand, und insbesondere dem Vorsitzenden, der die Pressearbeit überwiegend übernommen hat. In den öffentlichen Statements setzt sich der FaDaF vor allem für die Schaffung von Stellen in Schule und Erwachsenenbildung für DaF/DaZ-AbsolventInnen ein. Ausgewählte Zitate und Links finden sich:

- in der FaDaF-Facebookgruppe: <https://www.facebook.com/FaDaFeV>
- bzw. auf Twitter: <https://twitter.com/FaDaFeV>.

Die Pressemitteilungen des Verbands 2017 etwa zu der Situation der freiberuflichen Lehrkräfte beim Goethe-Institut oder den geplanten Studiengebühren für ausländische Studierende sowie der Jahrestagung 2018 können über die FaDaF-Homepage eingesehen werden:
<http://www.fadaf.de/de/pressemitteilungen/>.

4.4 Broschüren und Werbemittel

Nach der Umbenennung des Verbandes und seinen Beitritt im GMF (5.11) wurden die FaDaF-Flyer und die anderen CI-Produkte überarbeitet – in dem neuen Design (4.1). Die neueste Auflage erschien zur Jahrestagung 2017. Ein weiteres, vor allem international verbreitetes Werbemittel für den FaDaF, sind die Flyer des FaDaF-GATE-Kursanbieterkonsortiums, von denen pro Jahr ca. 5.000 in verschiedenen Sprachversionen verteilt werden (aktuell: Deutsch, Englisch, Chinesisch, Spanisch und Französisch). Sie werben für das Deutschlernen in Deutschland und stellen kurz den Verband vor und wurden im Berichtsjahr aktualisiert.

4.5 *Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (MatDaF)*

Die von Dr. Annegret Middeke im Auftrag des FaDaF herausgegebene Reihe *Materialien Deutsch als Fremdsprache* heißt seit 2017 – mit dem Erscheinen des Bandes 97: „Wie schaffen wir das? Beiträge zur sprachlichen Integration von geflüchteten Menschen“ – *Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, wird aber weiterhin mit *MatDaF* abgekürzt. Die Reihe wird von der Geschäftsstelle des FaDaF betreut, wobei Kostenkalkulation, Marketing und Verkauf in den originären Aufgabenbereich der Geschäftsstelle fallen und Konzeptionelles, Inhaltliches und Fachliches von Dr. Annegret Middeke sowie die Betreuung und Beratung der jeweiligen Herausgeber(team) von Annett Eichstaedt M.A. auf ehrenamtlicher Basis geleistet werden. Nachdem der Beratungs- und Betreuungsaufwand stetig anstieg und letztlich bei durchschnittlich 150 Std. pro Band lag (es erscheinen i.d.R. drei Bände pro Jahr), wurde mit Band 99 zusätzlich zu dem Reihenvertrag, den der FaDaF mit dem Göttinger Universitätsverlag, in dem die Reihe erscheint, abgeschlossen hat, ein Vertrag ausgearbeitet, der die HerausgeberInnen verpflichtet, das Buch innerhalb einer Frist von zwei Jahren fertigzustellen und in die eine kostenfreie Unterstützung durch die Schriftleiterinnen auf die Durchsicht eines Probeaufsatzes und der finalen Druckvorlage sowie 10 Std. Beratung festgesetzt wird.

Der Göttinger Universitätsverlag verfolgt das Prinzip des Open Access, was für FaDaF-Publikationen

bedeutet, dass diese nach einer Schutzfrist von max. zwei Jahren komplett online gestellt werden. Aufgrund des freien Zugangs und der erhöhten Sichtbarkeit sowie der Zitierfähigkeit der Online-Dokumente wird ein weitaus größerer Leserkreis erreicht als bei einem reinen Printerzeugnis, was aufgrund der erhöhten Auffindbarkeit in Suchmaschinen für die AutorInnen von großem Vorteil ist. Die inhaltliche und formale Qualität der *Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, besonders der Jahrestagungsbände, wurde kontinuierlich verbessert. So werden nicht mehr automatisch alle Beiträge zum Druck angenommen, sondern nur noch solche, die von den jeweiligen ThemenschwerpunktbetreuerInnen für gut befunden werden. Die Geschäftsstelle des FaDaF hat darüber hinaus verbindliche Publikationsrichtlinien erstellt, die die formale Einheitlichkeit der Beiträge von Anfang an sicherstellen soll.

Im aktuellen Berichtszeitraum sind die Bände 96 (hrsg. von Peter Haase und Michaela Höller), 97 (hrsg. von Annegret Middeke, Annett Eichstaedt, Matthias Jung und Gabriele Kniffka) und 98 (hrsg. von Laura Di Venanzio, Ina Lammers und Heike Roll) entstanden.



Band 96
Haase, Peter; Höller, Michaela (Hg.)
Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde
1. Auflage Göttingen: Universitätsverlag 2017
321 Seiten, broschiert
€ 38,00



li.: Band 97
Middeke, Annegret; Eichstaedt, Annett; Jung, Matthias; Kniffka, Gabriele (Hg.)
Wie schaffen wir das? Beiträge zur sprachlichen Integration geflüchteter Menschen
1. Auflage Göttingen: Universitätsverlag 2017
345 Seiten, broschiert
€ 38,00



li.: Band 98
Laura Di Venanzio, Ina Lammers und Heike Roll (Hg.)
DaZu und DaFür - Neue Perspektiven für das Fach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.
1. Auflage Göttingen: Universitätsverlag 2018
368 Seiten, broschiert
€ 40,00

Für das Jahr 2018 sind die Bände 99 bis 101 in Planung:

- **Band 99** (hrsg. von Ana Gryszko, Christoph Lammers, Kristina Pelikan und Thorsten Roelcke) fasst die wichtigsten Beiträge der 44. Jahrestagung, die 2017 an der TU Berlin durchgeführt wurde, zusammen,
- **Band 100** (hrsg. von Sandra Ballweg und Bärbel Kühn) ist ein „externer“ zum Thema „Portfolios“,
- ebenso **Band 101** (hrsg. von Sara Hägi-Mead, Annegret Middeke, Hannes Schweiger und Naomi Shafer), der auf die Konferenz „Das DACH-Prinzip in der Praxis“ (6.4), die 2018 am Goethe-Institut München stattfand, zurückgeht.

4.5.1 OAPEN

Ausgewählte MatDaF-Bände sind auf OAPEN (Open Access Publishing in European Networks: <http://www.oapen.org/>) zu finden, was insofern noch einmal für die gute Qualität der Reihe spricht, als ansonsten nur Bücher aus der qualitätsgeprüften wissenschaftlich orientierten Sparte des Göttinger Universitätsverlages dort aufgenommen werden. Obwohl MatDaF – aus eigener Entscheidung, weil die Reihe durchaus auch einen praxisorientierten Anspruch hat – nicht in dieser Sparte erscheint, wurde die Bitte an den FaDaF herangetragen, einige MatDaF-Bände für die Online-Bibliothek OAPEN zur Verfügung zu stellen. Diese sind zu finden unter: <http://www.oapen.org/> Stichwort „fadaf“.

4.5.2 MatDaF-E-Book



Alle MatDaF-Bände in der neuen Reihe (ab Bd. 78) können auch als E-Book erworben werden. Mehr als 5.000 zitierfähige Seiten im PDF quer durch aktuelle DaF/DaZ-Themen aus Forschung, Unterricht und Beruf werden ab sofort auf einem speziellen FaDaF-Stick – mit FaDaF-Logo – angeboten.

4.5.3 Information, Werbung, Verkauf

Informations- und Werbeaktionen, darunter regelmäßige Werbeanzeigen in einschlägigen Zeitschriften, wie z.B. *Zielsprache Deutsch* oder *Presse und Sprache*, und die ständige Aktualisierung der MatDaF-Seite auf der Homepage des FaDaF wirken sich durchaus verkaufsfördernd aus. Band 97 stand auf der Longlist für den NDR Kultur Sachbuchpreis. Außerdem werden in Kürze drei Rezensionen des Buches erscheinen.

4.6 Fachzeitschrift *InfoDaF*

Das Berichtsjahr 2017/18 war für die *Fachzeitschrift Informationen Deutsch als Fremdsprache (InfoDaF)* sehr erfolgreich und von großen Veränderungen geprägt.

Neben der Auswahlbibliographie in Heft 1 und dem beliebten Doppelheft 2/3 für Rezensionen erschienen eine ganze Reihe interessanter Einzelbeiträge sowie eine Themenreihe (Stand Februar 2018): „Kulturstudien / Landeskunde“ in Heft 4. Themenhefte mit den Themen „Bildungssprache Deutsch“, „Konzepte für den Unterricht“ sowie weitere Länderschwerpunkte (etwa „DaF in China“) sind in Vorbereitung; weitere Themenschwerpunkte und Länderhefte sind bereits angedacht. Das Konzept der Themen- und Länderschwerpunkte hat sich insgesamt sehr bewährt, indem neue AutorInnen gewonnen und das wissenschaftliche Niveau der Zeitschrift gehoben werden konnte. Es soll weiter fortgesetzt werden.

InfoDaF versteht sich auch weiterhin als ein internationales Fachorgan, das insbesondere Forschenden wie auch Lehrenden aus dem Ausland sowie dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform bietet; dies zeigt sich wieder in einer hohen Zahl von entsprechenden Beiträgen, die in diesem Berichtszeitraum erschienen sind. Im Weiteren werden in der Zeitschrift regelmäßig verbandsbezogene Hinweise sowie Calls (insbesondere auch für die Jahrestagung Da/DaZ) abgedruckt.

Die Redaktion von *InfoDaF* wird im Allgemeinen von mehreren ehemaligen und amtierenden Mitgliedern des Vorstands und des Beirats des FaDaF gebildet; als Schnittstelle fungiert derzeit Prof. Dr. Thorsten Roelcke, aber auch mit dem Schriftleiter, Prof. Dr. Christian Krekeler, gab es im Berichtszeitraum einen regelmäßigen Austausch. Die Redaktionsitzungen von *InfoDaF* werden daher i.d.R. mit den Jahrestagungen DaF/DaZ verbunden, an denen auch Kontaktpersonen des DAAD teilnehmen; dies gilt auch für diejenigen der Jahre 2017 und 2018. Die Zusammenarbeit mit dem DAAD war gut und konstruktiv. Der Redaktion gehören derzeit die folgenden Personen an:

- Christian Krekeler (HTWG Konstanz) (Schriftleitung, verantw. Redakteur)
- Frank G. Königs (Universität Marburg)
- Lutz Köster (Universität Bielefeld) (verantwortlich für Rezensionen)
- Uwe Koreik (Universität Bielefeld)
- Fritz Neubauer (Universität Bielefeld)
- Thorsten Roelcke (TU Berlin)
- Dietmar Rösler (Universität Gießen)
- Michael Schart (Keio Universität, Tokio, Japan)
- Barbara Schmenk (University of Waterloo, Kanada)
- Ursula Paintner (DAAD)

Das Jahr 2017 war für das verlegerische Erscheinen der *Fachzeitschrift Informationen Deutsch als Fremdsprache* von großer Bedeutung. Ab dem 44. Jahrgang (2017) erscheint die Zeitschrift nunmehr beim Verlag Walter de Gruyter (Berlin, Boston); auf die langjährige Zusammenarbeit mit dem Iudicium-Verlag (München) wird mit Dankbarkeit zurückgeblickt. Nachdem die mit dem Verlagswechsel verbundenen vertraglichen Schritte in enger Zusammenarbeit mit dem DAAD erfolgreich erfolgt sind (darunter insbesondere auch die Sicherung der elektronischen Zugänglichkeit früherer Jahrgänge der Zeitschrift), befindet sich InfoDaF nun in der Phase der Umstellung innerhalb der Redaktionsarbeit, da mit dem Verlagswechsel auch ein anderes Vorgehen in der Manuskripteinrichtung und Drucklegung verbunden ist.

4.7 Die Neueren Sprachen (DNS): Jahrbuch des GMF

Seit dem Zusammenschluss von FaDaF und GMF (5.11) erhalten FaDaF-Mitglieder kostenfrei das Jahrbuch *Die Neueren Sprachen*. In der 2017 erschienenen Ausgabe ist DaF/DaZ durch einen Beitrag von Dafinka Georgieva-Meola, Annegret Middeke und Matthias Jung vertreten. Das Jahrbuch 2018 verzögert sich infolge von Erneuerungs- und Umstrukturierungsplänen, die u.a. vorsehen, dass das Jahrbuch in Zukunft auch digital erscheint. Eine Gruppe aus dem Redaktionsteam von *DNS* und VertreterInnen der monolingualen Mitgliederverbände des GMF, d.h. dem Fachverband Russisch und Mehrsprachigkeit (RuM), der Vereinigung der Französischlehrer und -lehrerinnen, dem Deutschen Spanischlehrerverband (DSV) und dem FaDaF hat sich im November 2017 zur Ausarbeitung eines neuen Konzeptes an der Humboldt-Universität Berlin getroffen. Der FaDaF wurde vertreten durch Dr. Annegret Middeke, die anschließend in vielen Arbeitsstunden ein Publikationsangebot (Online und Print on Demand) mit dem Göttinger Universitätsverlag erarbeitet hat. Dieses wird auf dem nächsten Treffen des erweiterten Präsidiums des GMF am 14.04.2018 in Hannover besprochen.

5 Zusammenarbeit mit Institutionen

5.1 Universität Göttingen

Die Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen ist durch die Ansiedlung der Geschäftsstelle innerhalb der Abteilung für Interkulturelle Germanistik begründet und darüber hinaus auch personell vielfach unterfüttert. So ist die Geschäftsführerin, Dr. Middeke, gleichzeitig mit einer wissenschaftlichen Stelle in der Abteilung beschäftigt. Auch alle weiteren Teilzeit-Angestellten sind i.d.R. mit Stundenkontingenten oder Lehraufträgen dort tätig bzw. sind Absolventinnen des Masterstudiengangs

Interkulturelle Germanistik oder der Zusatzqualifikation Interkulturalität und Mehrsprachigkeit/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (ZIMD) an der Universität Göttingen. Darüber hinaus findet immer wieder auch eine inhaltliche Zusammenarbeit statt, etwa wenn Studierende die recht beliebten Praktika in der Geschäftsstelle absolvieren oder Austauschstudierende der German Jordan University dort Praxiserfahrungen sammeln.

Auf internationalen Tagungen, Netzwerkveranstaltungen etc. vertritt Frau Middeke in ihrer Doppelfunktion häufig sowohl die Abteilung Interkulturelle Germanistik als auch den FaDaF, so z.B. auf dem DaF-Netzwerktreffen an der German Jordanian University in Amman im Dezember 2017, an dem auch zwei der Plenarredner der Jahrestagung DaF/DaZ 2018, Dr. Hans-Joachim Althaus und Prof. Dr. Karin Kleppin (DaF-Netzwerksprecherin) sowie Dr. Matthias Jung teilgenommen haben, oder auf der Konferenz „Das DACH-Prinzip in der Praxis“ im März 2018 am Goethe-Institut in München (6.4)

Die Leiterin der Abteilung und Vizepräsidentin der Universität Göttingen, Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, ist zudem Beiratsmitglied des FaDaF. Weitere Synergien ergeben sich regelmäßig durch internationale Projekte mit Beteiligung des FaDaF.

Der FaDaF zeigt außerdem zunehmend Präsenz außerhalb des universitären Kontextes in Göttingen, z.B. über Pressemitteilungen im *Göttinger Tageblatt* oder über die Teilnahme am sog. „Zukunftstag“, einem Zukunftstag für SchülerInnen, die sich Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder verschaffen möchten, z.B. das der FaDaF-Geschäftsstelle.

5.2 Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Der DAAD, vor allem das für den FaDaF zuständige Referat „S14: Germanistik, deutsche Sprache und Lektorenprogramm“, unterstützte auch im Berichtsjahr wieder vielfach gemeinsame Aktivitäten mit dem FaDaF, insbesondere die Vorstandssitzungen und die traditionelle Beiratssitzung im Januar, wengleich die in diesem Jahr unweatherbedingt ausfallen musste und im April, einen Tag vor der Jahrestagung in Mannheim, nachgeholt wurde. Die gemeinsamen Sitzungen, an denen Dr. Ursula Paintner oder Frau Susanne Lüdtke regelmäßig teilnahmen, dienen dem ständigen fachpolitischen Austausch zwischen dem DAAD und FaDaF, insbesondere bei der Vorbereitung der Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, an der sich der DAAD auch dieses Jahr wieder inhaltlich beteiligt: mit einem Grußwort bei der Eröffnung, beim Treffen der GermanistInnen und LektorInnen im Ausland, im Forum „Beruf & Qualifizierung“ und bei der Pressekonferenz, deren Vorbereitung Frau Dr. Paintner mit wertvollen Informationen unterstützt hat.

Bereits zum siebten Mal förderte der DAAD im Zusammenhang mit der Jahrestagung mit der Übernahme von Reise- und Fortbildungskosten das von der FaDaF-Geschäftsführung initiierte Weiterqualifizierungsprogramm für ausländische DaF- und GermanistikdozentInnen, das die Teilnahme an der Jahrestagung bzw. einer speziellen Fortbildung für diese Zielgruppe umfasst (6.2). Der FaDaF zeichnet sich in Abstimmung mit dem DAAD für die Konzeption und Auswahl der Geförderten verantwortlich und hat seit 2014 vollständig die Verwaltung der Fördermittel übernommen. Die 2015 vom DAAD finanzierte Einrichtung eines Online-Bewerbungsformulars mit integrierter Bewerberdatenbank hat sich bei der Verwaltung der Bewerbungen besonders bewährt. Bis zu 20 DaF- und GermanistikdozentInnen konnten auch 2018 wieder vom DAAD gefördert werden.

Zwei weitere Projektförderungen aus dem Berichtszeitraum 2015/16 – das Projekt „Topographie der DaF- und Germanistikstudiengänge weltweit“ (7.6) und ein Projekt zur Ausbildung von DaF/DaZ-Lehrkräften an deutschen Hochschulen (7.6) – werden zurzeit vom FaDaF mit eigenen Mitteln weitergeführt, wobei letzteres eine größere Breitenwirkung hat: So wurden die Ergebnisse intensiv auf den FaDaF-Vorstandssitzungen und der Beiratssitzung diskutiert, an verschiedene bildungspolitische Stellen versendet, auf der Jahrestagung vorgestellt u.a.m.

An dem 2017 vom DAAD initiierten DAAD-Förderprogramm „Dhoch3 / DaF-Studienmodule“ sind erfreulicherweise Mitglieder aus dem FaDaF-Vorstand und -Beirat beteiligt. Das Angebot, das auf der 45. Jahrestagung DaF/DaZ von Herrn Benjamin Schmaling (DAAD) im Themenschwerpunkt 4 vorgestellt wurde, richtet sich an Hochschullehrende und Studierende auf Masterniveau weltweit. Derzeit befinden sich acht Module in Bearbeitung, die von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet werden, der sich ebenfalls aus Experten des Fachs zusammensetzt.

Bei der täglichen Arbeit an gemeinsamen Projekten (hier vor allem mit der Geschäftsstelle bzw. Geschäftsführung), aber auch im Rahmen der FaDaF-Mitarbeit im Vorstand der „Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung“, dem Trägerverein des TestDaF-Instituts (5.10) oder der HRK-KMK-Arbeitsgemeinschaft zu Deutschprüfungen für den Hochschulzugang (5.5) ergeben sich im schnellen Austausch zahlreiche Anknüpfungspunkte zwischen dem DAAD und dem FaDaF. Systematischer Ort des Austauschs sind in erster Linie die Vorstands- und Beiratsitzungen.

5.3 Goethe-Institut (GI)

Die institutionelle Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut (GI) war im Berichtsjahr durch personelle Wechsel der Ansprechpartner beim GI geprägt. Seitdem sind die neue Leiterin des Bereichs Sprache und Bildungspolitik am Goethe-Institut, Frau Nivin El Sioufy, und ihre Referentin Frau Andrea Schäfer, Ansprechpartnerinnen für den FaDaF. Gegenstand der regelmäßigen Konsultationen ist insbesondere die Ausrichtung der aktuellen und zukünftigen Internationalen Deutschlehrertagungen (IDT).

Auch in der DACHL-Gruppe des IDV (5.4) ergeben sich Möglichkeiten des fachlichen und institutionellen Austausches und der Zusammenarbeit, so z.B. bei der gemeinsamen Vorbereitung der Fachtagung „Das DACH-Prinzip in der Praxis“ (6.4.), die am 08.03.2018 im Goethe-Institut München durchgeführt wurde.

Das Goethe-Institut ist mittlerweile fester Partner bei den Jahrestagungen, ist dort mit einem Stand vertreten und fachlich in das Vortrags- bzw. Ausstellerprogramm integriert. So sind ReferentInnen des Goethe-Instituts typischerweise am Forum „Beruf & Qualifizierung“, an den Ausstellervorträgen, aber auch am Fachprogramm beteiligt. Seitdem der FaDaF Mitglied des GMF ist, können FaDaF-Mitglieder darüber hinaus zu vergünstigten Bedingungen die Zeitschrift *Fremdsprache Deutsch* abonnieren.

5.4 ÖDaF, AkDaF/Ledafids, DACHL

Der Austausch mit der DACHL-Gruppe der deutschsprachigen Länder (D = Deutschland, A = Österreich, CH = Schweiz, L = Liechtenstein), die sich 2007/08 auf Initiative des IDV neu gegründet hat, wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Hauptziele sind die Sichtbarmachung und Umsetzung des DACH-Prinzips, u. a. durch die IDV-DACHL-Seminare, die Weiterentwicklung der Landeskundendidaktik sowie die Zusammenarbeit der vier deutschsprachigen Länder. Mitglieder der DACHL-AG, die noch 2018 in DACHL-Gremium umbenannt und neu strukturiert werden soll, sind zum aktuellen Zeitpunkt: der IDV (vertreten durch PräsidentIn und/oder ein weiteres Vorstandsmitglied), die DACH-Deutschlehrerverbände aus Deutschland (FaDaF), Österreich (ÖDaF) und der Schweiz (AkDaF und Ledafids), im Bereich DaF/DaZ tätige öffentliche Institutionen aus Deutschland (Goethe Institut; als Gäste: DAAD und DAG), Österreich (BMBWF), der Schweiz (ZEM CES im Mandat von EDK und SBFI) und Liechtenstein (Schulamt), die LeiterInnen der IDV-DACHL-Seminare aus Deutschland (interDaF), Österreich (Kultur und Sprache) der Schweiz (ZHAW) und Liechtenstein (Schulamt) sowie weitere am Thema interessierte DaF/DaZ-FachexpertInnen.

Dr. Annegret Middeke vertritt seit September 2012 den FaDaF in der DACHL-AG und nimmt regelmäßig an deren Sitzungen teil. Für die Arbeit des DACHL-Gremiums ist vorgesehen, dass sie die Projektgruppe „Fachwissenschaft/Empirie“ leitet. (Weitere Projektgruppen sind: „Praxis/Methodik-Didaktik/Lehr- und Lernziele, geleitet von Naomi Shafer, „Lehreraus-/fortbildung“, geleitet von Martin Herold, und „IDV-DACHL“-Seminare, geleitet von Dr. Annette Kühn und Dr. Anke Schmidt-Wächter.) Im Rahmen der IDT 2017 hat sie als FaDaF-Vertreterin das DACHL-Café (inkl. gemeinsamem Aperó) und die Verbandsfenster mitgestaltet, den deutschen Filmbeitrag organisiert und die Vorführung anmoderiert, sie war Mitglied der Expertengruppe (SIG 2.4) „Deutsch als Sprache des deutschsprachigen (Diskurs- und Kultur-)Raums. Vermittlung der sprachlichen und kulturellen Pluralität des DACHL-Raums in DaF“ und hat gemeinsam mit Dr. Renata Asali-van der Wal (Amman) die Sektion „DACH-Landeskunde“ geleitet. Für das IDV-Magazin 92 (Nov. 2017) hat sie anschließend den Sektionsbericht „Lehrwerke, Schülerwettbewerbe und Sprachmarketing – Beispiele guter DACHL-Praxis auf der IDT 2017“ verfasst. Die DACHL-Fachtagung „Das DACH-Prinzip in der

Praxis“ (6.4), die am 08. März 2018 am Goethe-Institut München stattfand, hat sie mitorganisiert; zudem hat sie gemeinsam mit Prof. Dr. Sara Hägi-Mead und Dr. Hannes Schweiger dort einen Plenarvortrag über „Beispiele gelungener Umsetzung in Lehrwerken und Lehrmaterialien“ gehalten. Der aus der Tagung hervorgehende Sammelband (hg. von Sara Hägi-Mead, Annegret Middeke, Naomi Shafer und Hannes Schweiger) soll in der Reihe *MatDaF* erscheinen (4.5).

Über die DACHL-Gruppe wird auch der Informationsaustausch zwischen FaDaF, IDV, ÖDaF, AkDaF und Ledafids intensiviert. VertreterInnen des ÖDaF und AkDaF haben seit 2013 regelmäßig die FaDaF-Jahrestagungen besucht; umgekehrt haben 2015 Dr. Annegret Middeke mit einem Workshop (gem. mit Monika Urbanik) und Dr. Matthias Jung mit einem Impulsvortrag an der Jahrestagung des ÖDaF teilgenommen. Prof. Dr. Nicole Marx aus dem FaDaF-Beirat hat auf der ÖDaF-Tagung 2018 einen Plenarvortrag zum Thema „(Wie) sind sprachenübergreifende Schreibfähigkeiten lehr- und lernbar?“ gehalten. Auf der Gesamtschweizerischen Tagung von Ledafids und AKDaF in Bern im Juni 2018 wird Dr. Annegret Middeke einen Workshop zum „Verhältnis von Bildungs-, Fach- und Berufssprache mit besonderem Blick auf Interkulturalität und Mehrsprachigkeit“ durchführen.

Alles in allem wird institutionelle und personelle Zusammenarbeit mit den KollegInnen aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein vom FaDaF ausdrücklich begrüßt – und das nicht nur, weil die Vielfalt der deutschen Sprache und Kultur ein gemeinsamer Werbefaktor für die Erhöhung der Attraktivität des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache in der Welt ist.

5.5 Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Kultusministerkonferenz (KMK)

Die Zusammenarbeit mit der HRK und Herrn Dr. Thomas Böhm, der dort für Fragen des Hochschulzugangs ausländischer Studienbewerber zuständig ist, war auch im Jahr 2017/2018 sehr intensiv. Sie betraf vor allem die Qualitätssicherung der DSH-Standorte sowie die zahlreichen in diesem Zusammenhang auftauchenden Anfragen und Grundsatzentscheidungen, da die HRK die Registrierungen bzw. Ablehnung von Registrierung auf Empfehlung des FaDaF vornimmt, aber auch regelmäßig viele grundsätzliche Fragen aufkommen.

Darüber hinaus ist der FaDaF als der für die DSH verantwortliche Verband festes Mitglied der HRK-KMK-Arbeitsgemeinschaft zur Qualitätssicherung und die Fragen rund um die in der RO-DT genannten Hochschulzugangsprüfungen. In dieser Funktion nahm der FaDaF-Vorsitzende, Dr. Matthias Jung, regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe teil, die alternierend in München, Berlin und Bonn stattfindet, und zwar im Berichtsjahr am 31.05.2017 (Bonn) und am 24.11.2017 (Berlin).

5.6 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beeinflusst in hohem Maße die Berufsperspektiven von DaF/DaZ-AbsolventInnen. Das betrifft nicht nur die von ihm verantworteten Integrationskurse im weiteren Sinne, d.h. auch unter Einschluss des neuen Kurstyps Berufssprachkurse nach der Deutschförderverordnung (DeuFöV), die – bei erheblichen Schwankungen – mit einigen Hunderttausend TeilnehmerInnen pro Jahr die meisten DaF/DaZ-Lehrkräfte benötigen, sondern auch die gesamte weitere Lehrkräftenachfrage, etwa im studienvorbereitenden und -begleitenden oder im Jugendkursbereich. Dies gilt besonders in Zeiten, in denen DaF/DaZ-Fachleute besonders nachgefragt werden, so dass die BAMF-Vorgaben zur Lehrkräftebezahlung erst recht Referenzfunktion für alle Lehrangebote haben.

Die deutliche Erhöhung der Unterrichtshonorare von 20 auf 35 EUR 2016 – innerhalb eines Jahres – bei entsprechender Anhebung der Erstattungen an die Kursträger durch das BAMF war deshalb ein begrüßenswerter Schritt, auch wenn er nicht zuletzt dem Mangel an qualifizierten Kräften geschuldet war. Der FaDaF setzt sich dafür ein, die weiterhin prekäre Situation der Honorarkräfte in den öffentlich geförderten Integrationskursen i.w.S. nachhaltig zu verbessern, insbesondere was die soziale Absicherung angeht. Die jetzt vorgenommene Erhöhung reicht hierfür nicht aus, zumal sie nur selten mit einer entsprechenden Anstellungsperspektive einhergeht.

Institutionell ist der FaDaF beim BAMF indirekt über seine Vorstandsmitglieder PD Dr. Olaf Bärenfänger sowie die Beiratsmitglieder Prof. Dr. Hermann Funk und Prof. Dr. Udo Ohm in der sogenannten Bewertungskommission sowie durch Amadeus Hempel, der an den Gesprächen der Sprachkursträ-

ger mit dem BAMF beteiligt ist, vertreten. Allerdings sind beide nicht als FaDaF-Repräsentanten, sondern individuell bzw. als Vertreter ihrer jeweiligen Institution benannt, so dass es keine offiziellen Informationsfluss gibt. Darüber hinaus gibt es informelle Kontakte mit der pädagogischen Abteilung des BAMF, das auch 2018 zur Jahrestagung bzw. zu Fach-Podien eingeladen wird.

5.7 Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Durch die verstärkte Präsenz des FaDaF in der Presse im Zusammenhang mit der sprachlichen Integration von Geflüchteten bzw. den prekären Arbeitsbedingungen für die Lehrkräften, kam es auch zu verstärkten Kontakten mit GewerkschaftsvertreterInnen. So nahm ein GEW-Vertreter am Abschlusspanel der Jahrestagung 2017 teil, in dem es um die beruflichen Perspektiven von DaF/DaZ-AbsolventInnen geht, ähnlich wie GewerkschaftsvertreterInnen regelmäßig im Forum „Beruf & Qualifizierung“ präsent sind, wo etwa Erwin Denzler (GEW Bayern) in der Vergangenheit mehrfach Sozialberatungen für freiberufliche DozentInnen durchführte.

Der FaDaF kann von einer engeren Zusammenarbeit mit der GEW, der ganz andere politische Zugänge und Einflussmöglichkeiten als dem FaDaF im Bildungsbereich zur Verfügung stehen, sehr profitieren und über diese Kanäle verstärkt seine fachliche Expertise einbringen. Hier gilt es allerdings, auch die Gewerkschaft ver.di einzubeziehen, die sich ebenfalls für die Verbesserung der Lage freiberuflicher Honorarkräfte einsetzt.

5.8 Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Die Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen wurde im vorliegenden Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt. ZfA und FaDaF, vertreten durch Ulrich Dronske und Prof. Dr. Gabriele Kniffka, koordinierten gemeinsam mit Nadia Montefiori (PH Bern) eine „Special Interest Group“ (SIG) zum Thema „Deutsch als Zweitsprache in der Erstintegration im schulischen Bereich im deutschsprachigen Raum“, deren Ergebnisse im Rahmen der Internationalen Deutschlehrertagung 2017 in Fribourg präsentiert und diskutiert wurden. Wesentliche Ergebnisse flossen in die Freiburger Resolution ein. Der Bericht der Arbeitsgruppe wird im Band 3 des IDT-Tagungsbandes im Herbst 2018 (Erich Schmidt Verlag) erscheinen. Die ZfA ist auch regelmäßig mit einem Stand auf den Jahrestagungen vertreten.

5.9 Studienkollegs

Die positive Entwicklung, die Studienkollegs auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch die Einrichtung zusätzlicher Plätze an Studienkollegs für Geflüchtete erfahren haben, hat auch im aktuellen Berichtsjahr angehalten. 2017/2018 wurden im Rahmen des INTEGRA-Programms des DAAD Sprach- und Kursangebote an 39 Studienkollegs gefördert. Gleichzeitig ist das Antragsvolumen 2017/2018 enorm angestiegen. Der DAAD nimmt an, dass sich der Bedarf für die Studienvorbereitung an den Hochschulen in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird. Die hohe Nachfrage nach Angeboten zur Studienvorbereitung deutet darauf hin, dass die Integration von Geflüchteten in deutschen Hochschulen keine kurzfristige gesellschaftliche Anforderung ist, sondern von längerfristiger Dauer sein wird. Das Interesse der Geflüchteten am INTEGRA-Programm zeigt ebenfalls, dass eine zielgerichtete Vorbereitung zentral für die erfolgreiche Studienaufnahme ist. Dies gilt insbesondere für die sprachliche Studienvorbereitung, hier besteht der größte Nachholbedarf. Dementsprechend beteiligte sich auch die Mehrzahl der TeilnehmerInnen am INTEGRA-Programm an Sprach- bzw. auch an Mischkursen, die aus Sprach- und Fachkursen bestehen. Ein eher geringerer Anteil benötigt zur Aufnahme des Studiums die Feststellungsprüfung. Daraus folgt, dass Maßnahmen, die auf die Erarbeitung von studienfachbezogenem Methodenwissen und von spezifischer Fachsprache zielen, für die StudienbewerberInnen mit direktem Hochschulzugang von den Studienkollegs neu konzipiert werden müssen.

Auf Initiative des Auswärtigen Amtes wurden die Studienkollegs ermuntert, die Abnahme von Feststellungsprüfungen im Ausland in Erwägung zu ziehen oder sogar „Studienkollegs im Ausland“ einzu-

richten. Aber auch andere öffentliche Institutionen oder private Träger sollen mobilisiert werden, Vorbereitungsmodule anzubieten. Als Länder, die zurzeit dafür in Frage kommen, werden Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien und der Iran genannt. Damit könne die Visumspraxis für Studienbewerber vereinfacht werden. Ob diese Initiative tatsächlich – wie ausdrücklich beabsichtigt – integraler Bestandteil einer kohärenten Bildungs- und Migrationspolitik zu werden vermag, bleibt in den nächsten Jahren eine spannende Frage.

5.10 TestDaF-Institut (G.A.S.T.)

Der FaDaF ist Gründungsmitglied der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (G.A.S.T.), der als Trägerverein für das TestDaF-Institut fungiert. Als solches ist der FaDaF Vereinsmitglied und der bzw. die FaDaF-Vorsitzende wird traditionell auch in den G.A.S.T.-Vorstand gewählt. Die Zusammenarbeit mit G.A.S.T. ist für die beiden Institutionen in vielen Hinsichten wichtig: Zum einen ist im FaDaF ein Großteil der inländischen TestDaF-Testzentren vertreten. Zum anderen ist der TestDaF als einziger statistisch abgesicherter Hochschulzulassungstest für Deutsch, der für ausländische Studienbewerber weltweit zugänglich ist, eine Referenz für alle anderen in der RO-DT genannten Sprachnachweise.

Im Berichtsjahr nahm der Vorsitzende an einer der beiden turnusmäßigen Vorstandssitzungen teil (am 28.04.2017), bei der zweiten Vorstandssitzung war er leider verhindert. Regelmäßige Kontakte gibt es auch u.a. beim Hinweis auf unseriöse Prüfungsanbieter, bei statistischen Erhebungen zur DaF-Prüfungslandschaft bzw. allgemein zur Qualitätssicherung hochschulbezogener DaF-Tests.

Das TestDaF-Institut ist regelmäßig auf den Jahrestagungen mit einem Stand vertreten. Zudem hat Dr. Hans-Joachim Althaus, Leiter des TestDaF-Instituts und Geschäftsführer der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V., mit seinem Vortrag „Deutsch, wo es lohnt. Sprachenkonzepte in Projekten deutscher Hochschulen im Ausland“ die 45. Jahrestagung in Mannheim eröffnet und an der anschließenden Pressekonferenz teilgenommen.

5.11 Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF)

Die Dualität zweier DaF/DaZ-Verbände in Deutschland ist Ende 2015 offiziell zu Ende gegangen und der FaDaF daraufhin, wie sein aufgelöster Schwesterverband es vorher war, Mitglied im Gesamtverband Moderne Fremdsprachen geworden. Damit ist nicht zuletzt die Kontinuität der bisherigen Kontakte einer DaF/DaZ-Vertretung zu den anderen Sprachverbänden und dem GMF-Vorstand gewährleistet.

Im Zuge der Mitgliedschaft erhalten die FaDaF-Mitglieder nicht nur das Jahrbuch *Die Neueren Sprachen* des GMF kostenfrei, sondern können auch die Zeitschrift *Fremdsprache Deutsch* des Goethe-Instituts vergünstigt abonnieren. Seit November 2017 ist die FaDaF-Geschäftsführerin Mitglied der Arbeitsgruppe zur konzeptionellen Erneuerung des Jahrbuchs, der außerdem eine der RedakteurInnen von *DNS*, eine Vertreterin des Fachverbands Russisch und Mehrsprachigkeit (RuM), der Vereinigung der Französischlehrer und -lehrerinnen und eine des Deutschen Spanischlehrerverband (DSV) angehören. Mit dem Göttinger Universitätsverlag hat Dr. Annegret Middeke ein Publikationsangebot (Online und Print on Demand) erarbeitet, das auf dem nächsten Treffen des erweiterten Präsidiums des GMF am 14.04.2018 in Hannover besprochen wird, wo sie auch den FaDaF vertreten wird. Seitdem der FaDaF Mitglied im GMF ist, gehört dieser dem erweiterten Präsidium an, an dessen Sitzungen i.d.R. ein/e VerbandsvertreterIn teilnimmt (bisher: Vorstandsvorsitzende oder die Geschäftsführerin). Eine dieser Sitzungen hat der FaDaF am 13.05.2017 in Göttingen ausgerichtet.

Der GMF richtet alle zwei Jahre einen Bundeskongress mit nahezu 1000 TeilnehmerInnen aus. Auf dem Bundeskongress 2016 in Nürnberg leitete Dr. Annegret Middeke die Sektion „DaF, DaZ und MigrantInnensprachen“. Auf dem nächsten Bundeskongress, der vom 27. bis zum 29.09.2018 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe stattfindet, hält Vorstandmitglied Prof. Dr. Gabriele Kniffka einen Vortrag und führt einen Workshop durch.

Die Mitgliedschaft des FaDaF im GMF bewährt sich auch nicht zuletzt angesichts der gewachsenen Bedeutung von DaF/DaZ in der Schule – der GMF ist ganz wesentlich ein Verband der schulischen Fremdsprachenlehrenden – und zur Stärkung von Mehrsprachigkeitskonzeptionen in Deutschland.

5.12 Deutsche Auslandsgesellschaft (DAG)

Die Deutsche Auslandsgesellschaft e. V. (Lübeck) ist eine kleinere Mittlerorganisation, die wie das Goethe-Institut vom Auswärtigen Amt gefördert und u.a. Fortbildungen in aktueller Landeskunde für Deutschlehrkräfte aus Nord- und Nordosteuropa organisiert und durchführt. Die 2011 entstandene Zusammenarbeit ist mittlerweile insofern institutionalisiert, als die Deutsche Auslandsgesellschaft Mitglied des FaDaF e. V. ist und der Geschäftsführer, Herr Martin Herold, seit 2012 in seiner Funktion als einer der beiden Kassenprüfer die Ordnungsgemäßheit der Buchführung des FaDaF überprüft. Der FaDaF unterstützt die Deutsche Auslandsgesellschaft bei Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Internationalen Deutschlehrerverband (IDV). Beide Aktivitäten fördern immer wieder den informellen Austausch, etwa zur Planung einer IDT in Deutschland, der sich seit der Aufnahme der DAG in die DACHL-Gruppe des IDV noch intensiviert hat.

5.13 Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)

Der FaDaF ist als Mitglied des Internationalen Deutschlehrerverbandes (IDV) und des IDV-DACHL-Gremiums, über die Teilnahme an den IDV-Vertreterversammlungen und neuerdings durch die Stellung eines Deutschlandexperten bei den IDV-Vorstandssitzungen im regelmäßigen Austausch mit dem IDV-Vorstand. Hier nahm der FaDaF-Vorsitzende Dr. Matthias Jung vom 06. bis zum 08.02.2018 in Neu-Delhi erstmals an einer IDV-Vorstandssitzung teil.

Bei der Vorbereitung der Internationalen Deutschlehrertagung (IDT) 2017 in Fribourg (Schweiz) wirkte Vorstandsmitglied Prof. Dr. Gabriele Kniffka im IDT-Rat mit. Auf der Tagung selbst war der FaDaF – repräsentiert durch Mitglieder des Beirates, Vorstandes und MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle – als PlenarrednerInnen, ReferentInnen in Sektionen oder als DiskutantInnen auf diversen DaF-Podien vertreten (6.5). Vorstandsmitglied PD Dr. Olaf Bärenfänger nahm für den FaDaF an der Mitgliederversammlung im Rahmen der IDT teil.

5.14 Internationale Vereinigung für Germanistik (IVG)

Nach der aktiven Beteiligung von Vorstands- und Beiratsmitgliedern an dem alle fünf Jahre stattfindenden großen Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanisten (IVG) in Shanghai 2015 ist eine Fortsetzung dieses internationalen Engagements für das Fach DaF auf dem IVG-Kongress 2020 an der Universität Palermo vorgesehen. Die FaDaF-Geschäftsführerin, Dr. Annegret Middeke, wird dort gemeinsam mit der Präsidentin des IDV, Prof. Dr. Marianne Hepp, und der Präsidentin des Bulgarischen Germanistenverbandes sowie Präsidiumsmitglied der Goethe-Gesellschaft in Weimar, Prof. Dr. Nikolina Burneva, eine Sektion leiten. Weitere Sektionen und Podien sind in Vorbereitung.

5.15 Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)

Die traditionell bestehenden inhaltlichen wie personellen Verbindungen zwischen dem FaDaF und der DGFF wurden weiter gepflegt, was angesichts der Herausforderungen für Lehre und Forschung im Bereich der Fremd- und Zweitsprachenforschung 2018 von großer Bedeutung ist. Auf der DGFF-Tagung im September 2017 haben Beiratsmitglied Prof. Dr. Christian Krekeler gemeinsam mit Prof. Dr. Claudia Harsch und Vorstandsmitglied PD Dr. Olaf Bärenfänger gemeinsam mit Prof. Dr. Anka Bergmann eine Sektion geleitet.

5.16 Verlage und Aussteller

Ein wichtiger Arbeitsbereich des FaDaF ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Verlagen und Ausstellern, welche vor allem bei den Jahrestagungen eine bedeutsame Rolle spielen. Die Stände und Vorträge der Aussteller, die sog. Ausstellerpräsentationen, tragen wesentlich zur Bereicherung der Jahrestagung bei und ziehen viele Besucher an. Der Austausch, der während der Jahrestagung zwischen den Verlagen und den TeilnehmerInnen stattfindet, ist für beide Seiten gewinnbringend. Auf der Verlagsausstellung und bei den Ausstellerpräsentationen können sich die BesucherInnen über aktuelle Neuerscheinungen und potenzielle Berufschancen, z. B. als freie AutorInnen, informieren und mit den anwesenden VertreterInnen ins Gespräch kommen. Gleichzeitig gibt die Tagung den VertreterInnen der Verlage die Möglichkeit, sich einen Überblick über die neusten Trends im Fach DaF/DaZ zu verschaffen.

Die Geschäftsstelle bemüht sich fortgesetzt intensiv und erfolgreich um eine produktive Zusammenarbeit mit den Verlagen als wichtigen Geschäftspartnern für die erfolgreiche Gestaltung der Jahrestagung. Die Serviceleistungen wurden in den letzten Jahren ausgebaut, so dass die Zahl der Aussteller zunächst von Jahr zu Jahr gestiegen ist und nun – begrenzt durch die räumlichen Kapazitäten der ausrichtenden Institutionen – auf einem erfreulich hohen Niveau verbleibt. Positiv zu vermerken ist auch die Tatsache, dass neben den bekannten überregionalen Verlagen auch kleine regionale Verlage und universitäre Einrichtungen Interesse an der Jahrestagung zeigen. Bei der 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache wirkten 30 Verlage und Institutionen mit, die bei der Verlagsausstellung insgesamt 68 Tische belegt haben.

Neben der Ausstellung sind auch die Ausstellerpräsentationen ein Format, welches von Seiten der Verlage auf großes Interesse trifft und in den letzten Jahren verstärkt gebucht wurde. 24 solcher Vorträge wurden bei der Jahrestagung 2018 angeboten. Diese Zahl übertrifft den bei der Jahrestagung 2017 in Berlin aufgestellten Rekord von 21 Präsentationen nochmals und verdeutlicht das Interesse an dieser Form von Veranstaltung.

Wie bereits in den Jahren zuvor, wurde kurz vor der Jahrestagung unter den angemeldeten TagungsteilnehmerInnen eine Umfrage zum Besuch der Ausstellerpräsentationen durchgeführt, durch die die Anzahl der potenziellen Besucher der einzelnen Vorträge bzw. Workshops ermittelt werden konnte. Auf Basis der Umfrageergebnisse können die Verlage besser einplanen, wie viele der besprochenen Lehrwerke für die Veranstaltungen benötigt werden. Gleichzeitig ist die Umfrage eine gute Möglichkeit, um noch mal gezielt für die Ausstellerpräsentationen zu werben und so eine höhere Besucherzahl zu generieren.

Die Zusammenarbeit mit den Verlagen erstreckt sich allerdings über die Präsenz bei der Jahrestagung hinaus und betrifft z. B. die Verbandsmitteilungen *fadaf aktuell*, in der die Verlage auf ihre neuen Publikationen hinweisen können oder die Verlinkung der jeweiligen Websites.

6 Tagungen, Workshops, Messen

6.1 45. Jahrestagung DaF/DaZ in Mannheim

Die 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache fand vom 05. bis zum 07. April 2018 an der Universität Mannheim statt. Das Motto in diesem Jahr lautete „Deutsch weltweit – der FaDaF zu Gast im Mannheimer Schloss“. Die Jahrestagung ist die weltweit größte jährlich stattfindende Tagung im Bereich DaF/DaZ und fokussierte in diesem Jahr die folgenden Themen, die als Themenschwerpunkte des fachlichen Vortragsprogramms angeboten wurden: „DaF/DaZ-Lehrmaterialforschung und -kritik“ (TSP 1), „Sprachberatung und Sprachcoaching“ (TSP 2), „Lexik und ihre Vermittlung (insbesondere korpusbasiert)“ (TSP 3), „Bedeutung des Deutschlernens/Stellung der deutschen Sprache“ (TSP 4); hinzu kommen wie in jedem Jahr die beiden Praxisforen „Unterricht“ (Forum A) und „Beruf und Qualifizierung“ (Forum B) sowie zahlreiche Ausstellerpräsentationen.

Am Vorabend der Tagung, dem 04.04.2018, fand wie schon in den letzten Jahren eine Pre-Conference für den DaF/DaZ-Nachwuchs statt, diesmal unter dem Motto „DaZ/DaF-Forschung interdisziplinär“.

In einem dynamisch-interaktiven Tagungsdesign konnten die NachwuchswissenschaftlerInnen ihre Forschungsergebnisse präsentieren und sich mit interessierten KollegInnen austauschen.

Auch im Anschluss an die Jahrestagung findet eine Post-Conference statt, und zwar die inzwischen zur Tradition gewordene Fortbildung für eingeladene AuslandsgermanistInnen (6.2). Das diesjährige Thema ist an den Themenschwerpunkt 1 angelehnt und lautet „Analyse und Erstellung von DaF-Lernmaterialien“. Die Fortbildung wird vom FaDaF in Kooperation mit dem DAAD veranstaltet.

Das Programm der 45. Jahrestagung DaF/DaZ wurde durch diverse Grußworte, Plenarvorträge zu aktuellen Themen sowie eine Pressekonferenz abgerundet. Grußworte sprachen Dr. Matthias Jung (Vorstandsvorsitzender FaDaF e.V.), Prof. Dr. Ernst Ludwig von Thadden (Rektor der Universität Mannheim), Prof. Dr. Angelika Wöllstein (Leitungskollegium Institut für Deutsche Sprache), Dr. Ursula Paintner (DAAD, Leiterin des Referats Germanistik, Deutsche Sprache, Lektorenprogramm) und Dipl.-Volkswirtin Betty Kübe (Geschäftsführerin der Universität Mannheim Service und Marketing GmbH).

Den Eröffnungsvortrag am Donnerstag hielt Dr. Hans-Joachim Althaus (Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V., TestDaF-Institut an der Ruhr-Universität Bochum) zum Thema „Deutsch, wo es lohnt. Sprachenkonzepte in Projekten deutscher Hochschulen im Ausland“. Bei dem Plenarvortrag am Freitag referierte Prof. Dr. Karin Kleppin (Ruhr-Universität Bochum) über „Sprachlernberatung: Hype oder Notwendigkeit?“. Der dritte Plenarvortrag am Samstag wurde von Prof. Dr. Ursula Bredel (Universität Hildesheim) zum Thema „Lexikalische Migrationsbewegungen – Fremdwörter im Deutschen. Struktur- und Erwerbsfragen“ gehalten.

Auch einschlägige Fachverlage stellten wieder die neuesten DaF- und DaZ-Lehr- und Lernmaterialien sowie wichtige Fachbücher vor. Auf dem Programm standen des Weiteren die bewährten Treffen der DaF/DaZ-Interessengebiete: Der VertreterInnen der Lehrgebiete (Schwerpunkt DSH) und Studienkollegs; der DaF/DaZ-Lehrbeauftragten, Honorarlehrkräfte und außeruniversitären Lehrkräfte; der DaF/DaZ-Studierenden; der VertreterInnen der internationalen Germanistik und DAAD-LektorInnen; der DaZ-Lehrenden an Schulen; der DaF/DaZ-NachwuchswissenschaftlerInnen sowie der Aussteller. Die Treffen der Interessensgruppen wurden auch dieses Jahr von einem Vorstands- und Beiratsmitglied betreut, was auf die intensiviertere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gremien zurückzuführen ist.

Das Rahmenprogramm bildeten in diesem Jahr erneut der Gesellige Abend am Donnerstagabend im Gartensaal des Mannheimer Schlosses und der FaDaF-Stammtisch, zu dem am 06.04.2018 im Anschluss an die Mitgliederversammlung eingeladen wurde.

6.2 Fortbildung für ausländische GermanistikdozentInnen

Das vom FaDaF initiierte, personell verantwortete und vom DAAD finanziell geförderte Programm für DaF- und GermanistikdozentInnen aus dem Ausland im Rahmen der Jahrestagung DaF/DaZ konnte dieses Jahr erneut durchgeführt werden. Das Fortbildungsprogramm beinhaltet nicht nur die Tagungsteilnahme, sondern – neben dem Treffen der AuslandsgermanistInnen – auch die von Dr. Swetlana Meißner geleitete Fortbildung zum Thema „Analyse und Erstellung von DaF-Lehrmaterialien“ im Anschluss an die Tagung an der Universität Mannheim am 07.04.2018 von 14 bis 18 Uhr.

Die Förderung umfasst eine Reisekostenpauschale nach den Regularien des DAAD und die Übernahme der Tagungsgebühren sowie die Kosten für besagte Fortbildung.

Der DAAD hat das Programm über das Lektorenforum verbreitet, von der Geschäftsstelle wurden die Ankündigung über die FaDaF-Homepage, Facebook und Twitter bekannt gegeben. Darüber hinaus wurden FaDaF-Vorstand und -Beirat um Unterstützung bei der Verbreitung gebeten. Die Resonanz war durchweg positiv. Zahlreiche hoch qualifizierte Bewerbungen sind eingegangen. Die Geschäftsführerin des FaDaF, Dr. Annegret Middeke (Leitung der Auswahlkommission), Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff (FaDaF-Vorstand) und Dr. Swetlana Meißner (Universität Göttingen, Leiterin der Fortbildung) bildeten 2018 die Auswahlkommission und schlugen dem DAAD 20 KandidatInnen zur Förderung vor.

Das gemeinsame Förderprogramm des DAAD und FaDaF ermöglichte auch in diesem Jahr Germanistik-/DaF-DozentInnen aus dem Ausland internationale germanistische Kontakte zu knüpfen bzw. bestehende zu intensivieren und speziell den Austausch mit der Hochschulgermanistik in Deutschland

bis hin zu Forschungs- und Projektkooperationen zu suchen. Außerdem konnten die geförderten Personen sich über DAAD-Angebote für die Auslandsgermanistik oder über die neuesten DaF/DaZ-Lehrmaterialien und Fachpublikationen in den Ausstellerpräsentationen informieren und am 05. April auf dem Treffen der AuslandsgermanistInnen im Rahmen der Treffen der DaF/DaZ-Interessensgebiete teilnehmen. Das Treffen wurde von Dr. Ursula Paintner (DAAD), Dr. Annegret Middeke (FaDaF-Geschäftsstelle) und Prof. Dr. Gabriele Kniffka (FaDaF-Vorstand) moderiert.

6.3 Nachwuchstagungen DaF und DaZ

Auch im Berichtsjahr 2017/2018 fand, wie in der Vergangenheit, am Vorabend der Mannheimer Jahrestagung eine gesonderte Veranstaltung für den wissenschaftlichen Nachwuchs statt, die diesmal auf Initiative des 2017 neu gewählten FaDaF-Vorstandsmitglieds, Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff, direkt vom FaDaF organisiert wurde. An der Internationalen Nachwuchskonferenz „DaF/DaZ-Forschung interdisziplinär“ nahmen mehr als 60 NachwuchswissenschaftlerInnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Belgien, Russland, Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan, Japan, Algerien und China teil. Das engagierte Team, bestehend aus Dr. Stefan Nessler (Universität Heidelberg/Heidelberg School of Education), Sandra Steinmetz, M.A. (Universität des Saarlandes) und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff (PH Freiburg, FaDaF-Vorstand), organisierte die Nachwuchskonferenz, in der dem wissenschaftlichen DaF/DaZ-Nachwuchs die Gelegenheit gegeben wurde, laufende Projekte in Form von Vorträgen und Postern vorzustellen. Eröffnet wurde die Nachwuchstagung am 04.04.2018 mit dem Vortrag „Forschung DaF/DaZ – Trends und Themen in den vergangenen 30 Jahren“ von Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg). Es folgten Vorträge von jungen ForscherInnen, die ihre interdisziplinär ausgerichteten Projekte diskutieren konnten. Im Rahmen der Postersession (14 Poster) erhielten zudem weitere NachwuchswissenschaftlerInnen die Gelegenheit, ihre Projekte in Form von Postern vorzustellen. Für die besten Poster wurde ein Preis vergeben. Darüber hinaus konnten im Rahmen der Konferenz die Bedarfe der NachwuchswissenschaftlerInnen im In- und Ausland abgefragt werden mit dem Ziel, die Angebote des FaDaF e.V. für die jungen ForscherInnen gezielt anzupassen. Zu der Nachwuchskonferenz wurde ein Programmheft mit Abstracts veröffentlicht. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Hueber-Verlag und von der Heidelberg School of Education (HSE).

Am 05.04.2018 fand zudem im Rahmen der Jahrestagung DaF/DaZ das Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses statt. Begleitet und moderiert wurde dieses Treffen von Prof. Dr. Uwe Koreik, Prof. Dr. Thorsten Roelcke und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff.

6.4 DACHL-Tagung am Goethe-Institut München

Ziel der Fachtagung „Das DACH-Prinzip in der Praxis“, die am 08. März 2018 am Goethe-Institut München stattfand, war ein multiperspektivischer Fachaustausch über Möglichkeiten zur kontextspezifischen Umsetzung des DACH-Prinzips im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, wobei auf Basis des Berichts der SIG 2.4 (IDT 2017), von Referaten und einer Podiumsdiskussion konkrete Empfehlungen für die Integration des DACH-Prinzips in Lehr-/Lernmaterialien und in der Qualifizierung von Lehrenden erarbeitet werden sollten. Dr. Annegret Middeke als Mitglied der DACHL-Gruppe hat die Tagung mitorganisiert und dort gemeinsam mit Prof. Dr. Sara Hägi-Mead und Dr. Hannes Schweiger den Plenarvortrag „Im Prinzip durchDACHt: Beispiele gelungener Umsetzung in Lehrwerken und Lehrmaterialien“ gehalten. Als FaDaF-Vertreter war außerdem Dr. Matthias Jung eingeladen, der u.a. an dem Workshop „Das DACH-Prinzip aus fachwissenschaftlicher Sicht“ teilgenommen hat. Es ist ein Tagungsband geplant, der, herausgegeben von Sara Hägi-Mead, Annegret Middeke, Naomi Shafer und Hannes Schweiger, in der FaDaF-Reihe *Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* (4.5) erscheinen soll

6.5 IDT 2017 (Fribourg), 2021 (Wien) und IVG 2020 (Palermo)

Vom 31.07. bis zum 04.08.2017 fand die 16. Internationale Deutschlehrertagung in Fribourg (Schweiz) statt. Das Motto lautet „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden: Menschen – Lebens-

welten – Kulturen“ – vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen ein hochaktuelles Motto. Prof. Dr. Gabriele Kniffka vertrat den FaDaF im Rat der IDT, der zweimal pro Jahr in Fribourg tagte und die Organisation der Tagung begleitete.

Die veränderte Struktur dieser IDT, bei der am ersten Tagungstag der Fokus auf fach- und sprachpolitischen Themen lag, erwies sich in der Rückschau als sehr gute Entscheidung. Es gab Diskussionen auf Fachpodien und die Ergebnisse der elf Expertenarbeitsgruppen (Special Interest Groups) wurden präsentiert. Prof. Dr. Gabriele Kniffka leitete in Kooperation mit Ulrich Dronske (ZfA) und Nadia Montefiori (PH Bern) die SIG „Deutsch als Zweitsprache in der Erstintegration im schulischen Bereich im deutschsprachigen Raum“, Dr. Annegret Middeke war Mitglied der SIG „Deutsch als Sprache des deutschsprachigen (Diskurs- und Kultur-)Raums. Vermittlung der sprachlichen und kulturellen Pluralität des DACHL-Raums in DaF“, und PD Dr. Olaf Bärenfänger arbeitete in der SIG „Sprachpolitisches Handeln von Verbänden“ mit.

Nach dem auf den 01.08.2017 verlegten Ausflugstag fand von Mittwoch, dem 02.08., bis Freitag, den 04.08.2017, das klassische IDT-Fachprogramm statt. Der FaDaF war dort vertreten mit Beiratsmitglied Prof. Dr. Hermann Funk als Diskutant auf dem Montagspodium: „DaF (und DaZ) als interdisziplinäres Fach – eine wissenschaftlich-akademische oder eine praktische Disziplin?“, Dr. Annegret Middeke als Leiterin der Sektion „DACH-Landeskunde“, Beiratsmitglied Prof. Dr. Nicole Marx als Leiterin der SIG „Rolle der Forschung und Zusammenarbeit, Netzwerke und Forschungskooperationen“ und Leitung des Fachpodiums „Welche Brücken braucht es zwischen Theorie, Forschung und Praxis in DaF/DaZ? Wissenschaft(ler/innen) und Unterricht(ende) im Dialog“, Vorstandsmitglied Dr. Matthias Jung als Leiter der Sektion „Selbst erstellte Unterrichtsmaterialien“ und Diskutant auf dem Fachpodium „Hat der allgemeinsprachliche Deutschunterricht ausgedient?“

Durchgehend war der FaDaF mit einem Stand im DACHL-Fenster auf der IDT präsent. Auch das DACHL-Café und die Verbandsfenster gestaltete der FaDaF mit, in dem u.a. zu einem gemeinsamen DACHL-Apero eingeladen wurde. Der FaDaF wird auch die Vorbereitungen der XVII. IDT, die vom 02. bis zum 07.08.2021 an der Universität Wien stattfindet (5.13), unterstützen. Ein erstes Treffen unter Beteiligung des FaDaF findet am 08./09.06.2018 in Wien statt.

Auch an dem XIV. Kongress der IVG (5.14), der unter dem Motto „Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“ vom 26.07. bis zum 02.08.2020 an der Universität Palermo stattfindet, werden sich FaDaF-VertreterInnen beteiligen.

6.6 GATE-Hochschulmessen

Der im Jahr 2005 ins Leben gerufene Zusammenschluss mehrerer institutioneller Mitglieder des FaDaF zum FaDaF-Kursanbieterkonsortium widmet sich der Bekanntmachung des Konzepts „Deutschlernen in Deutschland“ allgemein und der Gewinnung potenzieller Deutschlernender für studienvorbereitende oder -begleitende Kurse, insbesondere solche, die von einschlägigen und qualitativ anspruchsvollen Kursanbietern unter den FaDaF-Mitgliedern durchgeführt werden. Diese Ziele werden seit über zwölf Jahren vornehmlich durch die gemeinsame Teilnahme mit deutschen Hochschulen an internationalen Bildungsmessen im Ausland verfolgt, die vom DAAD organisiert wird (die vom BMBF geförderte GATE-Initiative). Zudem existiert eine eigene Website (www.uni-german.de) und ein eigener Flyer des jeweiligen Konsortiums in mehreren Sprachen, der bei Messen und zu weiteren Anlässen verteilt bzw. verschickt wird.

Das aktuelle Konsortium besteht aus acht Mitgliedsinstitutionen, die an den Standorten Hamburg, Berlin, Hannover, Düsseldorf, Aachen, Mannheim, Stuttgart und München angesiedelt sind. Im Berichtszeitraum tagten die Konsortialpartner am 01./02.06.2017 in Hamburg (organisiert von Interkultureller Bildung Hamburg e.V.) und am 19./20.10.2017 in Mannheim (organisiert von der Universität Mannheim Service GmbH). Die Teilnahme an Präsenz-Bildungsmessen in Indien (Neu-Delhi, Hyderabad), Kolumbien, Chile, Indonesien (Jakarta, Yogyakarta) und Mexiko (Puebla, Guadalajara und Mérida) sowie an virtuellen Messeformaten für Europa (Irland/England, Italien/Spanien/Griechenland), Lateinamerika (Brasilien), Asien (Indonesien/Vietnam/Thailand/Malaysia/Singapur) und Afrika (Ghana) bot dem Konsortium im vergangenen Jahr erneut die Möglichkeit, die Bedarfe der Interessenten in den Zielländern besser kennenzulernen und über das gemeinsame Angebot zu informieren: Beratungsge-

sprache und Vorträge trugen dazu ebenso bei wie persönliche Treffen mit Multiplikatoren und die Pflege des bestehenden internationalen Netzwerks aus Partnerinstitutionen, Hochschulen, Botschaften und natürlich den lokalen Repräsentanzen des DAAD.

Die Personendaten und zentralen Interessen der Besucher an den FaDaF-Messeständen werden standardmäßig erfasst, so dass im Nachgang zur jeweiligen Messe alle Interessenten zeitnah mit einer Rundmail bedacht werden können, in der sie erneut auf die Möglichkeit hingewiesen werden, studienvorbereitende Sprachkurse bei seriösen Anbietern in Deutschland zu belegen. Die Präsenz und Beratungsarbeit des FaDaF-Konsortiums wird von den jeweiligen DAAD-Außenstellen sowie den beteiligten deutschen Hochschulen, die durch interessante Studienprogramme besonders fachkundige Absolventen für weiterführende Studiengänge zu rekrutieren suchen, sehr geschätzt, da diese Zielgruppe spezifischen Beratungsbedarf hinsichtlich der sprachlichen Anforderungen im deutschsprachigen Lebens- und Universitätsalltag hat. Für die Koordination der Konsortiumsaktivitäten stehen bei der FaDaF-Geschäftsstelle einige Hilfskraftstunden zur Verfügung, deren Kosten (sowie sämtliche weiteren anfallenden Gebühren) von dem Kursanbieterkonsortium selbst getragen werden.

6.7 Arbeitskreis „Wirtschaften mit DaF“

Im Arbeitskreis „Wirtschaften mit DaF“ treffen sich Kursträger innerhalb des FaDaF zu einem lockeren Austausch der Branchenvertreterinnen und -vertreter. Damit soll nicht zuletzt auch jenseits der Jahrestagungen eine Möglichkeit geschaffen werden, die Interessen und Expertise dieser Mitgliedergruppe stärker in die Verbandsarbeit einzubringen. So ist aus dem Arbeitskreis beispielsweise auch das FaDaF-Konsortium hervorgegangen, das den Verband und sein Interesse für das Deutschlernen in Deutschland zu werben, auf Hochschulmessen im Ausland als Teil der deutschen Delegation vertritt, die vom DAAD im Rahmen der GATE-Initiative organisiert wird (6.6). Über die Möglichkeit hinaus, sich auf den Jahrestagungen beim Treffen der Interessengruppen auszutauschen, fand im Berichtsjahr kein weiteres Treffen statt.

6.8 Flüchtlingsinitiativen DaFF an der TU Dresden

Nachdem der der FaDaF-Vorsitzende, Dr. Matthias Jung, am 26.08.2016 auf dem 1. Fachtag DAFF (= Deutsch von Anfang an für Flüchtlinge fördern) an der TU Dresden das Eröffnungspodium moderiert hatte, intensivierte sich die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Integrationsstudien, das in gemeinsamer Trägerschaft mit „Dresden für Alle“ und mit zahlreicher Unterstützung von diversen Kooperationspartnern auch den 2. DaFF-Tag ausgerichtet hat. Dort hat Dr. Annegret Middeke die Abschlussveranstaltung moderiert und den MatDaF-Band 97: *Wie schaffen wir das? Beiträge zur sprachlichen Integration geflüchteter Menschen* vorgestellt.

Die Kooperation setzte sich auf der Jahrestagung DaF/DaZ 2018 fort, auf der zwei MitarbeiterInnen der Dresdner Zentrums für Integrationsstudien einen Vortrag zum Thema „Deutsch für Geflüchtete und Migrant*innen von Anfang an und in (Aus)Bildung und Arbeit – Über Werkstätten heterogener Perspektiven und ihre Potenziale“ gehalten haben. Darüber hinaus ist Dr. Annegret Middeke Mitherausgeberin der Tagungsdokumentation des 2. DaFF-Tags, in der auch ein von ihr verfasstes Nachwort erscheint: Ehren, Rico; Kobelt, Ann-Kathrin; Middeke, Annegret (Hg.) (2018, in Vorbereitung): *Deutsch für Geflüchtete von Anfang an. DaF-Angebote für Geflüchtete im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, Institution und Ehrenamt. Dokumentation des 2. Fachtags DAFF*. In: Hägi-Mead, Sara; Eckardt, Carolin (Hg.): *Praxismaterialien aus dem Zentrum für Integrationsstudien*, Bd. 3. Dresden.

6.9 DafWEBKON

Der FaDaF unterstützt seit mehreren Jahren die Online-Konferenz, die i.d.R. kurz vor der Jahrestagung DaF/DaZ stattfindet. FaDaF-Vorstands- und Beiratsmitglieder gehören regelmäßig zu den ReferentInnen. Die 7. DafWEBKON 2018 wurde 1050 Personen aus 63 Ländern besucht. 2018 hielt Dr. Matthias Jung einen Vortrag zum Thema studienvorbereitende Deutschkurse. Alle Beiträge der DafWEBKON wurden aufgezeichnet und sind online hier abrufbar:

<https://dafwebkon.com/aufzeichnungen-2018/>

6.10 Sitzungen des IQ-Dialoggremiums Berufsbezogenes Deutsch

Der FaDaF-Vorsitzende, Dr. Matthias Jung, nimmt seit 2017 regelmäßig an Sitzungen des Dialoggremiums Berufsbezogenes Deutsch im Rahmen des bundesweiten Netzwerks „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) teil, in der die Jobcenter, Unternehmen, Ministerien und Bildungsträger zusammenarbeiten. Die Sitzungen finden am Sitz der IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch in Hamburg statt und führen zu zahlreichen Vernetzungen. Dr. Matthias Jung hielt am 22.09.2017 in Hamburg gemeinsam mit Dr. Annegret Middeke einen Vortrag zum Thema „Materialien zur Selbstqualifizierung im Bereich Medizin & Pflege – Beispiel Haushaltspflegehilfen“, der auf den Ergebnissen eines EU-Projektes unter wesentlicher Beteiligung des FaDaF beruhte. Zudem hat Annegret Middeke am 02.06.2017 auf Einladung des IQ-Netzwerks den Expertenworkshop „Spezialmodul nichtakademische Gesundheitsberufe“ in Kassel besucht. Die Vernetzung mit der IQ-Fachstelle dokumentieren auch die DaF/DaZ-Jahrestagungen, wo z.B. 2017 im Themenschwerpunkt 3 „Berufsbezogenes Deutsch / Deutsch für den Beruf“ und 2018 im Themenschwerpunkt 2 „Sprachberatung und Sprachcoaching“ Fachvorträge aus diesem Kontext angeboten wurden.

7 Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

7.1 Vorbereitung der 45. Jahrestagung an der Universität Mannheim

Ein großer Teil der Vorstandsarbeit galt der intensiven Vorbereitung der Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache unter dem Motto „Deutsch weltweit – der FaDaF zu Gast im Mannheimer Schloss“ an der Universität Mannheim. Das Team der Universität Mannheim Service und Marketing GmbH um Karin Gültlinger richtete die Tagung aus.

Die weltweit größte jährliche Tagung im Bereich DaF/DaZ fokussiert in diesem Jahr insbesondere den Gebrauch des Deutschen als Fremdsprache im internationalen Kontext. In einem internen Abstimmungsverfahren des FaDaF wurden folgende Themen für die vier Tagungsschwerpunkte (TSP) ermittelt und festgelegt: „DaF/DaZ-Lehrmaterialforschung und -kritik“ (TSP 1), „Sprachberatung und Sprachcoaching“ (TSP 2), „Lexik und ihre Vermittlung (insbesondere korpusbasiert)“ (TSP 3), „Bedeutung des Deutschlernens/Stellung der deutschen Sprache“ (TSP 4); hinzu kommen wieder die beiden Praxisforen „Unterricht“ (Forum A) und „Beruf und Qualifizierung“ (Forum B) sowie zahlreiche Ausstellerpräsentationen. Am Vortag der Tagung findet zudem eine eigene Tagung für NachwuchswissenschaftlerInnen statt, die in einer eigenen Postersektion ihre Forschungsergebnisse präsentieren werden. Unter dem Titel „Analyse und Erstellung von DaF-Lernmaterialien“ findet im Anschluss an die Jahrestagung wieder eine Fortbildung für eingeladene AuslandsgermanistInnen statt.

Vorstand und Geschäftsstelle waren in Zusammenarbeit mit den KollegInnen der Universität Mannheim Service und Marketing GmbH zuständig für die Entwicklung der Themenschwerpunkte und Praxisforen sowie für die Einladungsliste der ReferentInnen. Die Geschäftsstelle übernahm in Zusammenarbeit mit dem Team der Universität Mannheim, neben Karin Gültlinger vor allem Kerstin Hörster und Leonie von Römer, die Organisation der Jahrestagung, wobei die Abrechnung (Anmeldung, Einnahmen, Ausgaben), die Kommunikation mit den Ausstellern (Stand- und Anzeigenbuchungen), Programm der Veranstaltungsschienen, die Erstellung der Tagungshomepage, des Tagungsprogramms und des Abstractbands, die Tagungsevaluation, der FaDaF-Stand, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, des FaDaF-Stammtisches und der Abschlussveranstaltung mit der großen Tombola in der Hand der Geschäftsstelle lagen, während das Team der Universität Mannheim sich um zahlreiche Raumfragen, logistische Aspekte, die Hilfskräfte, den Geselligen Abend sowie in Absprache mit Sabrina Erdmann und Jens Steckler von der Geschäftsstelle die Platzierung der Aussteller kümmerte. Annegret Middeke und Winfried Thielmann koordinierten die Pressekonferenz.

Begleitet wurde die Konferenz durch eine eigens erstellte Homepage, Facebook-Posts sowie Twitter-News, die Tagungsinteressenten und –gäste über das Tagungsgeschehen informierten; des Weiteren wurde circa drei Wochen vor Tagungsbeginn ein Infoletter mit relevanten und nützlichen Informationen an alle bereits Angemeldeten sowie die FaDaF-Mitglieder versandt.

In programmatischer Hinsicht ist es auch 2018 gelungen, den wichtigen Aspekt der fortschreitenden Internationalisierung von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zu fokussieren, die anwendungsorientierte Perspektive im Tagungskonzept weiter zu stärken und dementsprechend auch ReferentInnen und TagungsteilnehmerInnen aus dem Ausland zu gewinnen. Zudem wird die weiterhin aktuelle und wichtige Flüchtlingsthematik durch einen Vortrag und eine Podiumsdiskussion unter Leitung von Dr. Matthias Jung thematisiert.

7.2 Qualitätssicherung DSH und Hochschulzugangsprüfungen allgemein

Die DSH-Qualitätssicherung kam auch in diesem Berichtsjahr wieder ein gutes Stück voran. Die an der Pädagogischen Hochschule Freiburg angesiedelte DSH-Koordinierungsstelle war weiterhin mit Frau Sonja Domes als fest angestellte Fachkraft mit 20 Wochenstunden und zusätzlich einer studentischen Hilfskraft besetzt. Zwischen der Koordinierungsstelle, dem DSH-Komitee und dem DSH-Qualitätszirkel fand eine intensive Zusammenarbeit statt. Außerdem steht die Koordinierungsstelle im ständigen Austausch mit der HRK. Die Tätigkeiten lassen sich hauptsächlich in zwei Bereiche unterteilen: Die Bearbeitung der formalen Registrierungsanträge sowie die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Standardisierung bzw. Qualitätssicherung der DSH. Über diese werden alle registrierten Standorte im zweimal jährlich erscheinenden Rundbrief sowie jeweils aktuell per Rundmail und über die DSH-Seite der FaDaF-Homepage informiert. Darüber hinaus ist die Koordinierungsstelle Ansprechpartnerin für unterschiedlichste Fragen und Anliegen der DSH-Standorte.

DSH-Komitee

Das DSH-Komitee beschäftigt sich auf der einen Seite mit grundsätzlichen Fragen zur DSH-Qualitätssicherung, wie der Klärung formaler Aspekte zu verschiedenen Bereichen: Z.B. *Zentrale DSH, Fern-DSH, Änderung der RO-DT bzw. MPO, DSH-Musterschutz, DSH-Zeugnisse* sowie *DaF-Qualifikation*. Auf der anderen Seite setzt es sich intensiv und detailliert mit spezifischen Problemstellungen bei der Registrierung bzw. mit bekannt gewordenen Qualitätsmängeln einzelner Standorte auseinander.

DSH-Qualitätszirkel

Die derzeit vorrangige Aufgabe des DSH-Qualitätszirkels ist die Entwicklung von Kriterien, die allen Standorten als Orientierung für die Erstellung, Durchführung und Bewertung von DSH-Prüfungssätzen zur Verfügung gestellt werden sollen. Bislang wurden in mehreren Arbeitstreffen und Workshops die Kriterien für die Prüfungsteile Hör- und Leseverstehen, Wissenschaftssprachliche Strukturen sowie Textproduktion entwickelt. Weitere Sitzungen sind bereits in Planung.

DSH-Zahlen 2016

Die Auswertung der jährlichen DSH-Zahlen-Online-Erhebung ergab für das Jahr 2016, für das zuletzt umfassende Zahlen erhoben worden sind, folgendes Bild: Insgesamt wurden an 75 registrierten Standorten, einschließlich der Fern-DSH-Standorten, Prüfungen mit 25.547 TeilnehmerInnen durchgeführt. Dies bedeutet einen erneuten Anstieg der TN-Zahl um 1,7% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der durchgeführten Prüfungstermine pro Standort schwankt zwischen einem und acht Terminen. Fünf Standorte führten Fern-DSH-Prüfungen an insgesamt acht kooperierenden Hochschulen im Ausland durch. Auch die Bestehensquoten, differenziert nach DSH-Stufen, wurden wieder abgefragt sowie in diesem Jahr erstmalig die von den Standorten verlangten sprachlichen Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme an der DSH. Aus diesen Angaben können wichtige Erkenntnisse für die weitere Qualitätssicherung gewonnen werden.

Die DSH auf der 45. Jahrestagung DaF/DaZ in Mannheim

Die DSH-Koordinierungsstelle wird auch in diesem Jahr wieder auf der Jahrestagung in Mannheim vertreten sein. Neben der DSH-Beratung am FaDaF-Stand und dem Treffen der VertreterInnen der Lehrgebiete und Studienkollegs mit Schwerpunkt DSH wird in diesem Jahr zusätzlich ein DSH-Workshop durch den Qualitätszirkel angeboten, in dem die Arbeit des Zirkels vorgestellt und ein Einblick in die bislang erarbeiteten DSH-Qualitätskriterien gegeben wird.

Hochschulzugangsprüfungen allgemein

Der FaDaF-Vorstand arbeitet auf seinen regelmäßigen Treffen mit den anderen Akteuren im Bereich der Hochschulzugangsprüfungen weiterhin intensiv zusammen: Mit HRK, KMK (vgl. 5.5), dem TestDaF-Institut (vgl. 5.10) und der Arbeitsgemeinschaft der LeiterInnen der Studienkollegs (vgl. 5.9.). Zu den zentralen Themen, über die Austausch und Abstimmung gepflegt werden, gehören Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie die Vergleichbarkeit aller Hochschulzugangsprüfungen. Im Berichtsjahr standen die Themen Vergleichbarkeit der Hochschulzugangsprüfungen, Umsetzung von Bundesempfehlungen ins Länderrecht sowie Probleme einzelner Standorte im Vordergrund.

7.3 Initiative zur Qualifikation „DaF/DaZ-Lehrkraft“

Die vom DAAD geförderte „Quantitative Studie zur Ausbildung von DaF/DaZ-Lehrkräften an deutschen Hochschulen (WiSe 2014-15 bis WiSe 2016-17)“ des FaDaF (7.6) zeigt, dass die Qualifikation „DaF/DaZ-Lehrkraft“ derzeit höchst diffus ist. DaF/DaZ-Studiengänge dienen, wie andere philologische Studiengänge auch, nicht primär der Lehrerausbildung, sondern vermitteln eine Vielzahl von Grundlagen für unterschiedliche Berufsbilder. Für den DaF/DaZ-Unterricht zu qualifizieren versprechen dagegen zahlreiche Hochschulzertifikate, die in ein oder zwei Semestern parallel erworben werden können. Weder ist jede/r DaF/DaZ-AbsolventIn automatisch gut für den Lehrberuf qualifiziert noch sind AbsolventInnen verwandter Studienfächer zwingend schlechter qualifiziert. Der Grad der DaF/DaZ-Unterrichtsbefähigung von HochschulabsolventInnen ist daher individuell sehr variabel. Er hängt von Studienfächern, gewählten Optionen, Praktika und ergänzenden Hochschulzertifikaten ab. Es fehlt ein Äquivalent zur 2. Ausbildungsphase, und so gibt es derzeit keine anerkannte Qualifikation „DaF/DaZ-Lehrkraft“. Diese Definition sollte nicht dem BAMF überlassen bleiben, das diese Aufgabe notgedrungen übernommen hat. Und nicht zuletzt gilt: Wenn DaF/DaZ-AbsolventInnen im Berufsfeld Schule oder der Erwachsenenbildung wie Lehrkräfte im Schuldienst anerkannt und bezahlt werden wollen, müssen sie auch eine gleichwertige Ausbildung haben.

Auf der FaDaF-Beiratssitzung wurden von Dr. Matthias Jung formulierte Thesen zu diesem Thema diskutiert, die auch auf der FaDaF-Homepage zu finden sind: <http://www.fadaf.de/de/aktuelles/>

Auf der Jahrestagung 2018 stellten Dr. Annegret Middeke und Dr. Matthias Jung in ihrem Diskussionsimpuls „DaF/DaZ-Lehrkraft – aktuelle Defizite & neue Ansätze“ die Ergebnisse der Studie einem breiteren Publikum vor und diskutierten mit diesem die acht Thesen. Einig sind sich alle Diskutanten – aus dem engeren wie auch dem weiteren FaDaF-Kreis –, dass eine Fachtagung zum Thema dringend erforderlich ist.

7.4 DaF/DaZ als Beruf und die Situation der Honorarlehrkräfte

Die beruflichen Chancen für Absolventen von DaF/DaZ-Studiengängen haben sich in den letzten Jahren im In- und Ausland entscheidend verbessert: Zum einen stellt die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) inzwischen auch DaF/DaZ-AbsolventInnen ein; zum anderen öffnet sich über Seiteneinsteigerprogramme etc. mittlerweile der zuvor hermetisch abgeschottete Schulbereich.

Die Situation der DaF/DaZ-Honorarlehrkräfte ist hingegen nach wie vor von einer oft prekären sozialen Situation aufgrund niedriger, nicht qualifikationsgerechter Honorare geprägt, wobei das BAMF mit seinen niedrigen Honorarvorgaben und Erstattungssätzen einen nicht geringen Anteil hatte. Besonders umstritten bleibt dabei vor allem die Frage der sogenannten „Scheinselbstständigkeit“, die vor allem im Zusammenhang mit der Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen durch die Honorarkräfte bzw. Arbeitgeber 2016/7 für Schlagzeilen gesorgt hat, nachdem die Deutsche Rentenversicherung entsprechende Nachforderungen an die Goethe-Institut im Inland gestellt hatte. Inzwischen ist das Problem aus der Sicht der Rentenversicherung gelöst – 70 zusätzlichen, befristet festangestellten Lehrkräften stehen am Goethe-Institut immer noch wesentlich mehr freie Mitarbeiter gegenüber, die eine den Festangestellten gleichwertige Tätigkeit, diese aber unter diskriminierenden Bedingungen

verrichten – so ist es ihnen z.B. verboten, Fotokopierer, die Bibliothek oder das Lehrerzimmer zu benutzen.

Durch die aktuell sehr hohe Nachfrage nach DaF/DaZ-Lehrkräften infolge der verstärkten Anstrengungen zur sprachlichen Integration von Flüchtlingen hat sich die Situation der Honorarlehrkräfte dennoch erstmals seit Jahren deutlich verbessert, da einerseits die Honorare derzeit auf breiter Front steigen, aber auch Kursträger durch Anstellungen Lehrkräfte zu binden versuchen. Eine starke Signalwirkung hatte in dieser Situation die Erhöhung der Mindesthonorare in zum 01.07.2016 auf 35 € durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), d.h. eine Erhöhung um 75% innerhalb eines Jahres.

Im Unterschied zu früher, wo es sich beim Mindesthonorar nur um eine Empfehlung handelte, wurde die Erhöhung diesmal zum einen durch eine entsprechende Erhöhung der Kostenerstattungssätze für die Kursträger ermöglicht und gleichzeitig durch institutionellen Druck auch tatsächlich durchgängig umgesetzt. Dieses Honorar hat auch eine starke Bindewirkung auf andere öffentlich geförderte Kurse (etwa an Hochschulen oder mit Landesmitteln finanziert) und für Selbstzahlerprogramme (insbesondere im studienvorbereitenden Bereich) und zu einem Anstieg der Honorare geführt, auch wenn die 35 € pro UE bei weiterem nicht erreicht werden. Vor allem die Volkshochschulen, aber auch Hochschulen und private Träger zahlen häufig noch weniger. Die Herausforderung besteht darin nun nachhaltige Verbesserungen der Stellensituation und sozialen Absicherung von DaF/DaZ-AbsolventInnen zu erreichen, die auch über die derzeit für Lehrkräfte günstige, aber so nicht unbedingt anhaltende Nachfragesituation Bestand hat.

Festzuhalten bleibt aber, dass auch diese Erhöhung keine angemessene Bezahlung im Vergleich zu anderen, ähnlich anspruchsvollen Tätigkeiten, die einen Hochschulabschluss voraussetzen, ermöglicht, zumal die Anforderungen an die Kursleiter noch einmal gestiegen sind: So wird dem FaDaF berichtet, dass die Kursteilnehmer oftmals unter dem zusätzlichen Druck stehen, möglichst rasch Arbeitsverträge nachweisen zu müssen, um eine Bleibeperspektive zu haben.

Bei den Lehrkräften sind noch zahlreiche weitere Verbesserungen bei der Bezahlung wie bei der sozialen Absicherung durch die Schaffung weiterer Stellen notwendig, für die sich der Verband zusammen mit Akteuren wie den Gewerkschaften bzw. Lehrkräftevertretungen einsetzt. Diese Diskussion treibt der FaDaF nicht zuletzt durch seine Pressearbeit, seine Initiative zur Lehrkräftequalifizierung (vgl. 7.3) sowie Diskussionen zum Thema im Forum „Beruf & Qualifizierung“ voran. Diese seit 2006 fest verankerte Programmschiene auf den Jahrestagungen ist ein kleiner Baustein zur besseren Information und zur Erhöhung der Berufschancen von AbsolventInnen der DaF/DaZ-Studiengänge. Neben Informationen über potenzielle Arbeitsbereiche gibt es hier Tipps aus der beruflichen Praxis und Weiterbildungsangebote, um die „Beschäftigungsfähigkeit“ zu verbessern – sei es in der Wissenschaft, in der Lehre, im Inland oder Ausland, im Management, Sozialarbeit, Verlagen u.a.m. Die Stellenausschreibungen auf www.fadaf.de/Mitgliederservice können ebenfalls ein wenig helfen, einen Einstieg in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu finden oder sich durch eine Auslandstätigkeit dafür zu qualifizieren und für eine Anstellung zu empfehlen.

7.5 Deutsch als Zweitsprache und Integration – DaZ an den Schulen

Eine umfassende Bestandsaufnahme zur Situation des Deutschen als Zweitsprache an Deutschlands Schulen zu liefern, erweist sich nach wie vor als schwierig, da nicht zu allen Aspekten hinreichend Daten vorliegen und die unterschiedlichen Regelungen in den einzelnen Bundesländern eine übersichtliche Darstellung erschweren.

Der für das Jahr 2015 konstatierte starke Anstieg bei den Zuwanderungszahlen neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher (von Dewitz et al. 2016) hat sich in den Folgejahren nicht in gleichem Maße fortgesetzt. Die Zusammensetzung der SchülerInnen ist in etwa die gleiche geblieben. Es sind mehr ZuwanderInnen nach Deutschland aus arabischen Ländern als aus europäischen Staaten zu verzeichnen, wobei Syrien nach wie vor mit deutlichem Abstand den ersten Platz in der Reihenfolge der Herkunftsländer einnimmt.

Wenngleich große Anstrengungen zur schulischen Erstintegration zugewanderter SchülerInnen unternommen werden, so ist „das deutsche Schulsystem nicht hinreichend auf die Anwesenheit neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler ausgerichtet“ (Massumi, von Dewitz, Terhart 2018: 11).

Nach wie vor gibt es nicht genügend qualifizierte Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache. In einigen Bundesländern können Lehramtsstudierende über das Erweiterungsfach DaZ eine fachliche Qualifikation im DaZ-Bereich erwerben, viele Hochschulen bieten für bereits im Beruf stehende Lehrkräfte berufsbegleitende Weiterbildungen an, die inhaltlich mit dem Erweiterungsfach vergleichbar sind. Zudem werden für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende Zertifikatskurse angeboten, die für die DaZ-Situation sensibilisieren bzw. Basiskompetenzen im Umgang mit DaZ-Lernenden vermitteln.

Diverse Forschungsprojekte untersuchen unterschiedliche Aspekte zu Deutsch als Zweitsprache an Schulen, z.B. das Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“, ein Verbundprojekt der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württemberg.

Bei allen Anstrengungen, die bis dato unternommen wurden, gibt es auch weiterhin einen großen Bedarf an der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Dazu bedarf es vor allem finanzieller Mittel, die langfristig bereit gestellt werden.

Wie in den vergangenen Jahren ist das Thema schulische Integration und DaZ auch 2018 auf der Jahrestagung in den verschiedenen Themenschwerpunkten, auf der Nachwuchstagung (6.3) ebenso wie auf den Tagungen des GMF (5.11) mit einer Reihe von Vorträgen vertreten und wird regelmäßig auf den FaDaF-Vorstandssitzungen behandelt.

7.6 Nationale und internationale Projekte

Der FaDaF hat sich auf Initiative der Geschäftsführerin und des Vorsitzenden in den letzten Jahren regelmäßig an internationalen und nationalen Projekten beteiligt. Die Ergebnisse der im Berichtszeitraum 2016/17 abgeschlossenen Projekte, die beide beim DAAD beantragt und nach deren Bewilligung von der Geschäftsführerin mit Unterstützung der MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle durchgeführt wurden, werden zurzeit ohne Förderung in der Geschäftsstelle gesichert und verstetigt. Es handelt sich zum einen um das Projekt „Topographie der DaF- und Germanistikstudiengänge weltweit“, in dem alle auffindbaren Germanistik-/DaF-Studiengänge im Ausland und DaF/DaZ-Studienangebote in den deutschsprachigen Ländern als Wiki erfasst wurden und weiterhin werden und zum anderen um die „Erhebung von Hochschulabsolventenzahlen DaF/DaZ“, aus denen die auf der FaDaF-Homepage veröffentlichte quantitative Studie von Matthias Jung, Annegret Middeke und Julia Panferov „Zur Ausbildung von Lehrkräften Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an deutschen Hochschulen“ hervorging (7.3). Diese wiederum bildet die Grundlage für zahlreiche Diskussionen und die Planung von Maßnahmen zur Valorisierung von akademischen DaF/DaZ-Ausbildungen als anerkannte Profession.

Außerdem wirken Mitglieder aus dem FaDaF-Vorstand und -Beirat an dem 2017 vom DAAD initiierten DAAD-Förderprogramm „Dhoch3 / DaF-Studienmodule“ mit. Mit diesem Programm soll ein Angebot zur Unterstützung der akademischen Ausbildung künftiger Deutschlehrender an Schulen und Hochschulen weltweit geschaffen werden. Zentrales Anliegen ist es, ein Angebot zu schaffen, das sich optimal in bestehende Strukturen und Studiengänge integrieren lässt und zugleich Impulse für die Entwicklung neuer Studienangebote geben kann. Das Programm wurde auf der 45. Jahrestagung DaF/DaZ in dem von Prof. Dr. Thorsten Roelcke und Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer geleiteten Themenschwerpunkt „Bedeutung des Deutschlernens / Stellung der deutschen Sprache“ von Herrn Benjamin Schmaling (DAAD) in seinem Vortrag „Dhoch3. Curriculare Ergänzungen im Blended Learning Format für die Deutschlehrerausbildung weltweit“ vorgestellt.

7.7 FaDaF und die Flüchtlingsthematik

Die starke Zuwanderung seit Mitte 2015 bringt für das Fach DaF/DaZ zahlreiche Chancen, aber auch neue Herausforderungen. Fragen der sprachlichen Integration von geflüchteten Menschen, der DaF/DaZ-Qualifikation von Lehrkräften sowie der ehrenamtlichen Lernbegleitung bzw. Sprachhilfe besonders in den Fokus gerückt sind. Viele KollegInnen wie auch Studierende haben sich persönlich intensiv in der Flüchtlingshilfe engagiert, naheliegenderweise vor allem im Bereich des Deutschunterrichts, wobei erfahrene DaF/DaZ-Lehrkräfte vor allem die Betreuung und Ausbildung von Sprachbegleiterinnen und -begleitern übernahmen.

Bei der Flüchtlingsthematik haben sich FaDaF-Vorstands- und Beiratsmitglieder und die FaDaF-Geschäftsführerin vielfach mit Vorträgen, Fachartikeln und Tagungsbeiträgen engagiert (6.8) und zwar sowohl im Rahmen ihrer hauptberuflichen Tätigkeiten als auch im Namen des FaDaF, sei es in der Forschung, der Ausbildung von zusätzlichen Lehrkräften, bei der Schaffung neuer Studienangebote, der Unterstützung von Schulen und ehrenamtlichen Sprachlernbegleitungsprojekten.

Praktisch alle Vorstands- und Beiratsmitglieder werden von den Medien weiterhin regelmäßig auf das Thema Flüchtlingsintegration und Deutschlernen angesprochen sowie auch bei der FaDaF-Geschäftsführung in Göttingen immer wieder Anfragen von lokalen, regionalen und landesweiten Medien zum Thema eingehen 4), die meistens von der Geschäftsführerin bzw. dem Vorsitzenden umgehend beantwortet werden, soweit es sich nicht um spezielle Fachfragen handelt, welche an die entsprechenden ExpertInnen verwiesen werden. Insgesamt haben sich die Anfragen aber stärker auf Fragen der Qualifizierung und des Bedarfs an Deutschlehrkräften bzw. ihrer sozialen Absicherung verlagert.

Auf der fachlichen Ebene sind der *MatDaF*-Band „Wie schaffen wir das? Beiträge zur sprachlichen Integration geflüchteter Menschen“, herausgegeben von Annegret Middeke, Annett Eichstaedt, Gabriele Kniffka und Matthias Jung, die Dokumentation des 2. Fachtags „Deutsch für Geflüchtete von Anfang an“ an der TU Dresden, herausgegeben von Rico Ehren, Ann-Kathrin Kobelt und Annegret Middeke, sowie Vorträge im Fachprogramm der Jahrestagung DaF/DaZ 2018 zu nennen. Z.B. von Clara Liehmann und Ellen von Hagen (Oldenburg): „Vorbereitung Geflüchteter auf ein Studium – eine Bestandsaufnahme des Orientierungsjahrs für Geflüchtete an der Universität Oldenburg“, von Jenny Ungericht (Regensburg): „Sprachlernbegleitung für Geflüchtete im schulischen DaZ-Kontext“, von Ann-Kathrin Kobelt und Rico Ehren (Dresden): „Deutsch für Geflüchtete und Migrant*innen von Anfang an und in (Aus)Bildung und Arbeit – Über Werkstätten heterogener Perspektiven und ihre Potenziale“ oder von Franziska Förster und Dorothea Reeps (Jena): „Alphabetisierung im Ehrenamt begleiten – ein Praxisleitfaden für ehrenamtliche SprachlernbegleiterInnen“.

7.8 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Auch im Zeitraum 2017/2018 wurde der wissenschaftliche Nachwuchs durch den FaDaF gefördert; die Nachwuchsförderung wurde von Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff vertreten. Die Nachwuchskonferenz an der Universität Mannheim (6.3) bot zahlreichen NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland die Gelegenheit, ihre Forschungsprojekte vorzustellen. Darüber hinaus unterstützte der FaDaF den Nachwuchs im Rahmen des jährlich stattfindenden Treffens für NachwuchswissenschaftlerInnen. Dieses Treffen wurde am 05.04.2018 von Prof. Uwe Koreik, Prof. Thorsten Roelcke und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff moderiert. Diskutiert wurden im Treffen, welche Aktivitäten des FaDaF zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses laufen. Das Treffen bot zudem eine Gelegenheit für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Wünsche und Erwartungen an den FaDaF zu richten.

Die Mailingliste für den wissenschaftlichen Nachwuchs zählt zum Berichtszeitpunkt 792 Mitglieder. Im Zeitraum 2017/2018 konnten viele neue Anmeldungen verzeichnet werden. Die Mailinglistemitglieder erhalten regelmäßig wichtige Informationen, z.B. Stellen- und Stipendienausschreibungen, Tagungsankündigungen und weitere aktuelle Informationen, die für den Bereich DaF/DaZ relevant sind. Die Mailingliste wird von Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff betreut.

Die Website des FaDaF e.V. „Junge DaF/DaZ-Forschung“ soll im zweiten Quartal 2018 komplett überarbeitet werden. Um die Bedarfe der NachwuchswissenschaftlerInnen zu erheben, wurden entsprechende Umfragen im Rahmen der Nachwuchskonferenz durchgeführt. Darüber hinaus soll über die Mailingliste eine Bedarfsanalyse stattfinden.

7.9 Verbandsarbeit für Mitglieder und Nicht-Mitglieder

Die Geschäftsstelle beantwortet schriftliche Anfragen in der Reihenfolge ihres Eingangs, wobei Anfragen von FaDaF-Mitgliedern prioritär behandelt werden. Für telefonische Anfragen gelten die Geschäftszeiten. Sollte in der Zeit das Büro nicht besetzt sein, sind die MitarbeiterInnen in Besprechungen oder erledigen externe FaDaF-Aufgaben. Dann besteht immer die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen oder eine E-Mail zu schicken.

Die Informations- und Beratungstätigkeit nimmt einen nicht unbeträchtlichen Teil der Arbeitszeit aller FaDaF-MitarbeiterInnen in Anspruch. Typische Fragen, für die zurzeit eine FAQ-Liste erstellt wird, sind z.B.: „Welche Materialien zur Förderung des DaZ-Bereichs sind empfehlenswert?“ oder: „Ich möchte mir das DaF-Berufsfeld erschließen. Was ist zu tun? Welche Ausbildungen, Zusatzqualifikationen, Anerkennungen gibt es? Und wo kann ich damit arbeiten?“ oder: „Einige Bewerber mit ausländischem Bildungsabschluss legen als Deutschnachweis Zertifikate über Deutschprüfungen der Stufen B1 bis C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vor, die Prozent- oder Punktezahlen beinhalten und die nun ins Deutsche Notensystem (sehr gut bis ungenügend) umgerechnet werden müssen. Gibt es konkrete Angaben zu den jeweiligen Höchst- bzw. Mindestbestehenszahlen?“ Neuerdings häufen sich auch Anfragen zur Bewertung ausländischer germanistischer Abschlüsse für Seiteneinsteiger in den Schuldienst.

Komplexe Anfragen aus speziellen Themengebieten werden zuweilen an ExpertInnen aus dem FaDaF-Vorstand und -Beirat weitergeleitet. Jedoch muss dieser Service – nicht zuletzt aufgrund der Ehrenamtlichkeit –, zumal wenn er (umfangreiche) Recherchen erfordert, FaDaF-Mitgliedern vorbehalten sein.

Um das Beratungsangebot zu erweitern, arbeitet die Geschäftsstelle ab Januar 2014 mit der von Vorstandsmitglied Prof. Dr. Gabriele Kniffka geleiteten DaF/DaZ-Beratungsstelle der PH Freiburg (beratung-daf-daz@ph-freiburg.de) zusammen. Diese bietet Institutionen Beratung zu Fragen, die das Berufsfeld DaZ/DaF betreffen, z.B.

- Welche Lehrmaterialien sind für meinen Kurs geeignet?
- Welcher Test ist geeignet, um die Lernenden in Kurse einzuteilen?
- Wie plane ich einen Kurs zum berufsbezogenen Deutsch?
- Welches Zertifikat benötige ich für folgende Tätigkeit?

Die Anfragen werden in der Regel per Mail beantwortet, ggf. ist auch eine telefonische Beratung möglich. In der Beratungsstelle arbeiten ExpertInnen zusammen mit Studierenden, die durch die Auseinandersetzung mit den Anfragen Beratungskompetenzen erwerben sollen.

In den letzten Jahren kommen vermehrt Anfragen von JournalistInnen hinzu, die zumeist vom Vorstandsvorsitzenden und mitunter von der Geschäftsführerin beantwortet werden.

8 Berichtszeitraum 2017/2018: Zusammenfassung und Ausblick

Der Berichtszeitraum 2017/2018 stand einerseits weiterhin im Zeichen der Zuwanderung und Integration von Geflüchteten, wobei die Dringlichkeit der Beschulung bzw. Sprachkursversorgung im Vergleich zum Vorjahr allmählich gegenüber qualitativen Fragen in den Hintergrund trat. Mit der thematischen Betonung der Auslandsperspektive auf der Mannheimer Jahrestagung wurde 2018 im Vergleich zu den Vorjahren aber auch die andere Seite der DaF/DaZ-Medaille betont.

Insgesamt war die Verbandsarbeit wie in den Vorjahren durch die Kontinuität der Arbeit von Geschäftsstelle, Vorstand und Beirat auf Feldern wie der Organisation und fachlichen Mitarbeit an Tagungen, der nationalen wie internationalen Gremientätigkeit und institutionellen Vernetzung, der Qualitätssicherung der DSH, der Erhebung von fachrelevanten Daten (DSH, Absolventen, Studiengänge) und inhaltlichen Fragestellungen aus dem Bereich DaZ und DaF im Bereich der Lehrkräftequalifizierung und -absicherung, der schulischen Integration und der Nachwuchsarbeit geprägt, die einen neuen Aufschwung genommen hat.

Besonders erfreulich ist die anhaltende öffentliche Wahrnehmung und verbesserte, wiewohl immer noch bescheidene mediale und fachpolitische Wirksamkeit des FaDaF, die schon an der Mannheimer Jahrestagung ablesbar ist. Sie gilt es, zusammen mit den genannten und bewährten Arbeitsschwerpunkten, auch im nächsten Jahr voranzutreiben, wobei der Initiative zur Definition und Dokumentati- on einer hochwertigen DaF/DaZ-Unterrichtsqualifikation eine besondere Rolle zukommen dürfte.

9 Dank

Der Dank des Vorstands insgesamt und des Vorsitzenden insbesondere gilt vor allem den Personen und Institutionen, die den FaDaF tatkräftig unterstützt haben:

- Dem Deutschen Akademischen Austauschdienst für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung zentraler Bereiche der FaDaF-Arbeit, vor allem Dr. Ursula Paintner und Susanne Lüdtke;
- den Mitgliedern des Beirats, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen;
- dem Team der Geschäftsstelle in Göttingen: Sabrina Erdmann, Steffanie Frost, Dafinka Georgieva-Meola (aktuell in Elternzeit), Marie-Sophie Janßen, Dr. Annegret Middeke, Anara Smagulova, Jens Steckler, Martha Strothmann und Lu Zhang, die alle auf ihren sehr kleinen Stellen trotz erheblichem und steigendem Arbeitsaufwand mit viel Schwung, guten Ideen und großer Effizienz die Hauptlast der FaDaF-Arbeit bewältigen und auch die programmatische Arbeit vorantreiben;
- der Redaktionsgruppe *InfoDaF*, vor allem dem Schriftleiter Prof. Dr. Christian Krekeler, aber auch allen anderen Redaktionsmitgliedern, denen die Qualität und das gute Image der Zeitschrift zu verdanken ist;
- den Kassenprüfern Martin Herold und Dr. Fritz Neubauer für ihre nützlichen Hinweise und Anregungen;
- PD Dr. Olaf Bärenfänger, Prof. Dr. Gabriele Kniffka, Ute Koithan, Gabriela Leder, Prof. Dr. Winfried Thielmann und Dr. Mattheus Wollert für ihre Mitwirkung im DSH-Komitee bei schwierigen formalen Fragen wie bei Konzeption und Beratung der inhaltlichen Qualitätssicherung, wofür sie unzählige Arbeitsstunden eingesetzt haben, sowie Sonja Domes, die als DSH-Koordinatorin die Kontinuität der DSH-Qualitätssicherung systematisch ausbaut;
- Dr. Thomas Böhm von der Hochschulrektorenkonferenz für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der DSH-Qualitätssicherung und in der HRK-KMK-Arbeitsgruppe zur RO-DT;
- den Schriftleiterinnen von *MatDaF*, Dr. Annegret Middeke und Annett Eichstaedt, die mit sicherem Gespür für Textqualität und -ästhetik ehrenamtlich für die Auswahl und Prüfung der eingereichten Manuskripte, die Qualität der Druckvorlage und die insgesamt sehr ansprechende Gestaltung der neuen MatDaF-Reihe verantwortlich sind und die HerausgeberInnen zum Teil intensiv betreuen;
- dem Göttinger Universitätsverlag für die gute Zusammenarbeit mit dem FaDaF und seinen Einsatz für die Reihe *MatDaF*;
- den OrganisatorInnen der DaF/DaZ-Nachwuchstagung, Dr. Stefan Nessler, Sandra Steinmetz, M.A. und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff für ihr außerordentliches Engagement, mit dem sie die bislang größte DaF/DaZ-Pre-Conference gemeistert haben;
- den Verlagen und Ausstellern, die sich über die vielen Jahre als verlässliche Partner des FaDaF erwiesen haben und zum Teil auch als Sponsoren der Jahrestagung auftraten, 2018 z.B. Cornelsen, Hueber, DAAD, Goethe-Institut, telc und TestDaF;
- den befreundeten Verbänden aus Österreich und der Schweiz für die konstruktive und sich stetig intensivierende gute Zusammenarbeit.

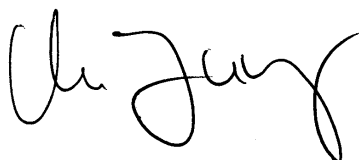
Zu guter Letzt gilt natürlich unser großer Dank der Universität Mannheim Service GmbH, vertreten durch Betty Kübe, Karin Gültlinger und ihr Team, die sich nach der Berliner Tagung 2017 spontan bereit erklärt haben, die nächste Jahrestagung auszurichten und den FaDaF in das schöne Mannheimer Schloss einzuladen. Und damit ist das gesamte Mannheimer Team gemeint: allen voran Kerstin Hörster und Leonie von Römer, aber auch die vielen HelferInnen, die im Hintergrund wirksam waren und in überaus engagierter Weise dafür gesorgt haben, dass die Tagung so hervorragend vorbereitet wurde und sicherlich weiterhin erfolgreich verlaufen wird. Außerdem möchten wir den Themenschwerpunkt- und ForenbetreuerInnen aus Mannheim: Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer (TSP4) und Sabina Spes (Forum A) herzlich danken. Der Dank gilt selbstverständlich auch dem Rektor der Universität Mannheim, Prof. Dr. Ernst Ludwig von Thadden, der die wunderschönen Räume der Hochschule im

Rechenschaftsbericht des FaDaF e.V.

Mannheimer Schloss mit ihrer ganz außergewöhnlichen Atmosphäre für die 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zur Verfügung gestellt hat.

Ein besonderen Dank bleibt abschließend auszusprechen: Der langjährigen Vorstandsvorsitzenden des FaDaF und jetzigen Vizepräsidentin der Universität Göttingen, Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, und den Göttinger KollegInnen sei nachdrücklich für die Unterbringung der Geschäftsstelle des FaDaF in der Interkulturellen Germanistik, die vielfältige Unterstützung und die Geduld gedankt, auf die der FaDaF immer wieder unbürokratisch und wohlwollend zählen konnte. Die Geschäftsstelle und der FaDaF profitieren vielfältig von der Nähe und den personellen Verbindungen dieser fachlich dynamischen Abteilung.

Göttingen im April 2018



Dr. Matthias Jung
Vorsitzender Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF)

Anhang

a) Finanzbericht

Die FaDaF-Finzen im Jahr 2017 sind durch weitgehende Stabilität bei nur geringen Veränderungen zum Vorjahr gekennzeichnet. Die Einnahmen bleiben, auch in ihrer Zusammensetzung, praktisch identisch, allerdings sind die Ausgaben insgesamt um rund 15.000 € gestiegen. Dies ist fast ausschließlich auf höhere Ausgaben für die Berliner Jahrestagung zurückzuführen, die trotz der Rekordteilnehmerzahl letztlich den Personalaufwand der Geschäftsstelle für die Jahrestagung nicht abdecken konnte, obwohl die Personalkosten insgesamt 2017 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Mutterschutz- und Elternzeiten sogar gesunken sind. Dadurch ist auch der rechnerische Überschuss 2017 zurückgegangen. Dennoch konnten wiederum rund 35.000 EUR in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellt werden. Die deutlichen strukturellen Überschüsse erlauben es, ab 2018 sowohl die Geschäftsstelle als auch die DSH-Koordinierungsstelle in Freiburg personell dauerhaft aufzustocken und die Buchhaltung durch die systematische Hinzuziehung eines Steuerberaters zu professionalisieren.

Unbefriedigend sind dagegen die gestiegenen offenen Forderungen zum 31.12.17. Infolge eines mehrere Monate gestörten Internetzugangs in der Geschäftsstelle konnten die Gebührenrechnungen für die DSH-Qualitätssicherung erst kurz vor Jahresende erstellt und versendet werden, so dass nur ein kleiner Teil der Zahlungen bis zum 31.12.2017 verbucht werden konnte. Die Gesamtsumme der offenen Forderungen sinkt entsprechend deutlich in den ersten Monaten des Jahres 2018. Trotzdem beträgt die Summe der Forderungen, die zum 31.12.2017 älter als ein Jahr waren, immer noch die beträchtliche Summe von € 65.165,27. Die inzwischen gebildeten Rückstellungen für diese Altlasten übersteigen die Summe der offenen Altforderungen um € 8.262,33, so dass also auch für Zahlungsausfälle bei den neueren Forderungen vorgesorgt ist. Das seit 2016 intensivierte Mahnverfahren zeigt jedoch, dass auch Altforderungen zum Teil noch eingetrieben werden können. Die Buchhaltung in der Geschäftsstelle muss zukünftig dringend Mitglieds- und Gebührenrechnungen rechtzeitig erstellen und die offenen Forderungen auf ein normales Maß im knapp fünfstelligen Bereich reduzieren.

Anlage 1: Kontenstände zum 31.12.2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Sparkasse Göttingen	126.772,59	125.534,77
Kasse	1.865,71	11,56
Summe	<u>128.638,30</u>	<u>125.546,53</u>

Anlage 2: Vermögensrechnung (Bilanz)

	<u>31. Dez 17</u>	<u>31. Dez 16</u>
AKTIVA		
Forderungen	131.396,87	82.930,62
Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	128.638,30	125.546,33
Summe AKTIVA	<u>260.035,17</u>	<u>208.476,95</u>
PASSIVA		
Vermögen /zweckgebundene Rücklagen zum 31.12. d. J.	140.440,18	90.173,80
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	35.574,86	50.266,38
Summe Rücklagen	<u>176.015,04</u>	<u>140.440,18</u>
Rückstellungen	77.203,97	65.435,19
Verbindlichkeiten	644,33	2.601,58
Summe PASSIVA	<u>260.035,17</u>	<u>208.476,95</u>

Anlage 3: Leistungsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)

Einnahmen	2017	2016
Projektgelder	23.518,56	27.347,70
Mitgliedsbeiträge	51.760,00	51.836,25
Kostenerstattungen	163.222,32	162.376,74
Sonstige Einnahmen	2.568,17	45,34
Summe Einnahmen	241.069,05	241.606,03
Aufwendungen		
Projekte (Fachtagungen etc.)	13.330,24	4.701,16
Telefon-, Onlinekosten	345,99	261,46
Bürobedarf		
Büromaterial	1.066,81	3.240,74
Druck-, Kopierkosten	697,62	7.209,22
Porto, Versandkosten	11.224,46	1.206,11
Summe Bürobedarf	12.988,89	11.656,07
Reisekosten	13.262,77	13.635,42
Verpflegung und Bewirtung	13.841,83	8.516,45
Personalkosten und Honorare gesamt	108.594,34	113.967,18
Internetkosten	453,50	275,00
Bankkosten	70,62	27,07
Aufwand Vorjahr und Außenstände	33.504,04	32.516,45
Sonstige Aufwendungen	9.101,97	5.783,39
Summe Aufwendungen	205.494,19	191.339,65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	35.574,86	50.266,38
Rücklagen u.a. zur DSH-Qualitätssicherung	-35.574,86	-50.266,38
	0	0

b) Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2017

Die Prüfung wurde am 23. März 2018 von 9.45 bis 13.30 Uhr in der Geschäftsstelle, im Zug und in der Geschäftsstelle in Göttingen durchgeführt. Anwesend waren Herr Matthias Jung, Frau Annegret Middeke und Frau Lu Zhang und als Kassenprüfer Herr Martin Herold sowie Herr Fritz Neubauer. Herr Matthias Jung ist weiterhin auch Finanzbeauftragter, er hatte die Finanz- und Buchungsberichte schon im Vorfeld der Prüfung per Email versandt. Die Aufgaben der Buchhaltung in der Geschäftsstelle sind weiterhin vielfältig, insbesondere durch die Gebührenerhebung für die DSH-Qualitätssicherung.

Im Rahmen der Mitgliederverwaltung wurde auch in diesem Jahr bei den Mitgliedern mit ermäßigten Beiträgen nach ihrer Ermäßigungsberechtigung gefragt. Die angekündigte Professionalisierung durch Einschaltung eines Steuerberaters hat sich verzögert und ist Anfang 2018 erfolgt. Den Kassenprüfern fiel auf, dass es einen merkbaren Anstieg des Postens offene Forderungen zum Jahresende 2017 im Vergleich zum Vorjahr gab. Die Erklärung liegt bei im Herbst 2017 entstandenen, länger anhaltenden

Netzzugangsproblemen an der Universität Göttingen, was teilweise eine späte Rechnungsstellung von großen Beträgen bewirkte, die eigentlich bereits im September 2017 angefordert hätten werden sollen. Die Kassenprüfer begrüßen das Bestreben der Geschäftsstelle, hohe Beträge frühzeitig einzufordern. Es fiel auch auf, dass relativ hohe Kosten in Zusammenhang mit Rücklastschriften entstanden. Es gibt inzwischen ein Verfahren für die Regelung dieses Problems durch Umstellung von Einzugsermächtigungen auf Rechnungsstellung, wenn es einmal eine Rücklastschrift gab.

Belegprüfung

Geprüft wurden in Stichproben, z.T. gezielt nach Beträgen, die Unterlagen der Geschäftsstelle zum 31. Dezember 2017. Geprüft wurden außerdem dem Buchungsjournal folgende Belege aus verschiedenen Zusammenhängen, z.B. Gehaltszahlungen und einzelne weitere Originalbelege. Die Kontoauszüge der Sparkasse Göttingen wurden stichprobenartig mit den Angaben im gedruckten Buchungsjournal der Buchungssoftware abgeglichen, was zu keinen Beanstandungen führte.

Insgesamt erwiesen sich die Unterlagen als gut geordnet und die Vorgänge als nachvollziehbar. Kleinere Nachfragen nach Einzelposten konnten in jedem Fall sofort geklärt werden. Die gebuchten Beträge stimmen mit dem letzten Kontoauszug des Jahres 2017 vom 29.12.2017 überein. Auch der dokumentierte Barkassenstand wurde überprüft und für richtig befunden.

Jahrestagungen

Auch auf der Jahrestagung 2017 erfolgte die finanzielle Betreuung direkt über die FaDaF-Geschäftsstelle. Das erleichterte die Abrechnungsmodalitäten, führte aber erneut zu einem hohen Arbeitsanfall in der FaDaF-Geschäftsstelle.

DSH-Qualitätssicherung

In den Unterlagen erscheinen die Beiträge für die DSH-Qualitätssicherung. Durch diese Einnahmen ist eine Aufstockung des Personals in Freiburg/Br. möglich geworden. Auch 2017 gab es Treffen des DSH-Qualitätszirkels, die aus den Einnahmen finanziert wurden.

Buchhaltung und Mitgliederverwaltung

Die von den Kassenprüfern in den letzten Jahren immer wieder angeregte Bereinigung der Außenstände bei Mitgliedsbeiträgen wurde erfolgreich weitergeführt, ist aber noch nicht abgeschlossen. Wir begrüßen, dass das Mahnwesen bei den Mitgliedsbeiträgen inzwischen stark verbessert wurde, obwohl die Höhe der Rückstellungen dafür immer noch relativ hoch ist.

Publikationen

Ein Schwerpunkt der Kassenprüfung in diesem Jahr waren die Publikationen des FaDaF, d.h. die Reihe Materialien DaF (MatDaF), die beim Universitätsverlag Göttingen erscheint und inhaltlich wie redaktionell vom FaDaF verantwortet wird, sowie die Zeitschrift Info DaF, die beim Verlag De Gruyter erscheint. Ab 2018 erfolgt eine Verlagerung des Versands der direkt beim FaDaF bestellten MatDaF-Bände an den Verlag. Der Personalaufwand für die Betreuung der Reihe ist hoch, erfolgt aber größtenteils ehrenamtlich. Für den FaDaF lohnt sich dieser Aufwand aber dennoch, weil er dadurch eine wichtige Publikationsmöglichkeit für das Fach bietet und den wissenschaftlichen Austausch fördert.

Die Geschäftsführerin und die Geschäftsstelle haben gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden/Finanzbeauftragten gut gewirtschaftet, sodass sich die finanzielle Situation des FaDaF im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren weiter positiv entwickelte. Die Prüfer bitten die Mitgliederversammlung, der Geschäftsstelle und dem Finanzbeauftragten Dank und Anerkennung auszusprechen und stellen den Antrag an die Mitgliederversammlung, den Vorsitzenden bzw. dem gesamten Vorstand für die Haushaltsführung des Geschäftsjahres 2017 die Entlastung auszusprechen.

Göttingen, den 23. März 2018



(gez. Fritz Neubauer)



(gez. Martin Herold)